

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftzeit: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-58.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Abgabestellen: 950 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Abgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In jedem höherem Gemalt, Betriebsförderung oder Streik haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: Erstliche Anzeigen 200 Millionen M., auswärtsige Anzeigen 300 Millionen M., örtliche Anzeigen 300 Millionen M., auswärtsige Anzeigen 1200 Millionen M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 278.

Montag, 1. Dezember 1924.

72. Jahrgang.

Nach berühmtem Muster.

Die Deutschnationalen haben sich zwar mit ihren Anbiederungsversuchen an die englischen Konservativen eine scharfe Abfuhr geholt, das hindert sie aber nicht, auf den Spuren der von ihnen unter so völliger Verleumdung der tatsächlichen Verhältnisse als politisch gleichgerichteten Partei betrachteten jetzigen Inhaber der Macht in England im Wahlkampf einherzugehen. Sie haben ganz und gar nicht das Recht auf ähnliche Hoffnungen, wie sie die englischen Konservativen in der entscheidenden Phase des Kampfes um die Mehrheit im Unterhaus berechtigterweise hegen durften, aber sie scheinen der Hoffnung nachzugehen, daß sie mit ähnlichen Waffen wie ihr verkanntes Vorbild jenseits des Kanals vielleicht doch wenigstens einen Teil des dort durch geschickte Beeinflussung der Massen erwirkten Zustroms auch in Deutschland in ihr Lager leiten könnten. Sie haben zugehört, welche verhängnisvolle Wirkung für die englische Arbeiterpartei das Operieren der Konservativen mit dem „Sinowjew-Brief“ gehabt hat, und sie glauben offenbar, durch ein ähnliches Manöver auch in Deutschland die Anhänger der demokratischen und republikanischen Parteien kopflos zu machen und für sich einzufangen zu können.

Die dem ehrenwerten Ziel dient das angebliche Memorandum des französischen Ministerpräsidenten Herriot an die alliierten Regierungen über die Notwendigkeit einer Umgestaltung der deutschen Reichswehr. Man hat von diesem angeblichen Dokument zuerst vor einer Woche in der Berliner „Welt am Montag“ gelesen, die sich damals auf Andeutungen beschränkte, zugleich aber die Vermutung vertrat, daß es sich um eine Fälschung handle. Wenige Tage danach ist von dem halbamtlichen französischen Bureau Havas erklärt worden, ein derartiges Dokument existiere nicht, und auch die „Times“, die sich besonders guter Beziehungen zu der neuen englischen Regierung erfreut, hat festgestellt, daß man an Londoner maßgeblicher Stelle nichts von einem solchen Schriftstück wisse.

In Deutschland aber haben sich die Kreise der Rechten seitdem mit einem Eifer um die Aufklärung dieser geheimnisvollen Angelegenheit bemüht, der bei ihnen eine ganz besondere Interesse an dem mysteriösen Dokument voraussetzt. Es zeigt sich nun auch recht deutlich, worin dieses Interesse seinen tieferen Grund hat. In nichts anderem nämlich, als in dem Bedürfnis der nationalistischen Wahlagitation. Man fühlt das Bedürfnis nach stärkerer Wirkung, und ihm, so glaubt man, wird diese „Enttarnung“ gerecht zu werden vermögen. Man ist, eine Woche vor der Reichstagswahl, in der glücklichen Lage, sich das französische Dokument verschaffen und veröffentlichten zu können, und es ist nicht ohne Reiz, daß ausgerechnet die „Berliner Börsenzeitung“ dazu auserkoren wird, die als jüngerer Überläufer ins deutschnationale Lager sich dort offenbar die Sporen verdienen will. Sie brachte am Samstagabend in sensationeller Aufmachung die „französischen Pläne gegen die deutsche Reichswehr, vertrauliches Memorandum Herriots an die alliierten Regierungen“. Der Sinn dessen, was sie als Inhalt dieses angeblichen Dokuments wiedergibt, ist kurz der:

Die französische Regierung halte es für nötig, ernsthafte Maßnahmen gegen die Zentralisierung der deutschen Reichswehr vorzuschlagen, die durch ihre straff zusammengefaßte Organisation eine Gefahr für die alliierten Mächte darstelle. Die Reichswehr sei durch diese Organisation das Zentrum für die nationalistischen Elemente in Deutschland. Ihr Chef, General v. Seeckt, drücke auf den demokratischen Gedanken und sei einer der Führer der Kreise, die die Revanche des preussischen Militarismus vorbereiten. Er und sein Amt böten jederzeit die Möglichkeit für die Entfesselung eines reaktionären Putches. Die Entlassung Seeckts könne man nicht gut fordern und wisse auch nicht, wie man mit seinem Nachfolger fahren würde. Wohl aber habe die letzte in Deutschland vorgenommene Kontrolle zu der Ansicht geführt, daß die deutsche Reichswehr in der gegenwärtigen Form ihrer Organisation den ihr im Versailler Vertrag gezogenen Rahmen sprengte, und um dieser Gefahr vorzubeugen, müsse man von der deutschen Regierung die Aufhebung des Amtes eines Chefs der Heeresleitung und die Beseitigung der Gruppenkommandos I und II fordern.

Das ist sachlich der Inhalt des angeblichen Memorandums. Er ist in der von dem genannten Blatt wiedergegebenen Formulierung eingerichtet und durchsetzt mit zahlreichen Hinweisen auf die Notwendigkeit, in Deutschland die Demokratie zu fördern, ganz besonders aber mit Berufungen auf das angebliche Verständnis einflussreicher linksgerichteter und demokratischer Kreise in Deutschland für solche Maßnahmen, ja, auf das direkte Drängen dieser Kreise nach derartigen Schritten der alliierten Regierungen. Hier liegt, so

scheint uns, der Kern der ganzen Angelegenheit. Es ist durchaus möglich, daß überspannte deutsche Pazifisten vom Schlage der Gerlach und Förster aus ihrer Abneigung gegen jedes Schießgewehr heraus den Wunsch nach Beseitigung einer bewaffneten Macht in Deutschland hegen und daß sie sich in diesem Sinne gleichgerichteten Ausländern gegenüber geäußert haben. Daß es sich dabei aber nur um eine einflusslose Gruppe handelt, die mit ihrer Einstellung in offenem Widerspruch zu der gewaltigen Mehrheit des demokratisch empfindenden und auf das Ansehen und die Sicherung der Republik bedachten Volkes steht, ist wahrscheinlich im Auslande, ganz sicher aber im Inlande hinlänglich bekannt. Nach dieser Richtung also müßte bei Klärenden ein solcher Versuch der Verdächtigung demokratischer Politik ein Fehlschlag sein, und wenn seine Urheber gleichwohl auf Wirkung hoffen, so stellen sie damit ihren Anhängern kein sehr schmeichelhaftes Zeugnis aus. Wer das angebliche Dokument in der jetzt veröffentlichten Form mit nüchternem Blick prüft, der wird un schwer erkennen, daß der Ursprungsort dieser Gedankengänge ganz gewiß nicht der Schreibtisch des französischen Ministerpräsidenten Herriot ist, daß man ihn aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt nicht in Paris zu suchen hat, sondern viel eher in Berlin.

Man hat naturgemäß den Wunsch, den Stellen, die dafür in Frage kommen, eine Aufklärung der geheimnisvollen Dokumentenaffäre nahelegen, durch die jeder Beunruhigung ein Ende gemacht würde. Das ist aber angesichts der angeblichen Sachlage — eine fremde Regierung soll anderen fremden Regierungen ein Memorandum zugeleitet haben — eine überaus schwierige Aufgabe, und auch damit haben offenbar die Urheber der „Sensation“ nicht ungeachtet gerechnet. Nachdem ihrer Agitation so viele Rufe weggeschwommen sind, zuletzt noch im Fall Rathenau, versuchen sie kurz vor Loosenschluß mit einer Neuaufgabe des in England so wirksam in den Kampf geworfenen Sinowjew-Briefes ihr Ziel. Sie werden die verdiente Antwort und Abfuhr dafür erhalten!

Ein französisches Dementi.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ meldet aus Paris: Das von der Berliner Börsenzeitung veröffentlichte angebliche Memorandum Herriots über die Reorganisation der Reichswehr wird von der hiesigen zuständigen Stelle als glatte Fälschung bezeichnet. Von einer zur unmittelbaren Umgebung Herriots gehörenden Persönlichkeit wird dem Pariser Vertreter des „Vorwärts“ erklärt, Herriot habe bereits unmittelbar nach der Anfertigung des Dokuments durch die zuständige Stelle des Quai d'Orsay festgestellt lassen, daß die ganze Geschichte vom ersten bis zum letzten Buchstaben erfunden sei und daß dies Nachwerk weder von Herriot noch von irgendeinem anderen Mitglied des französischen Kabinetts oder einem Beamten der Regierung stammt.

Vor Abschluß des deutsch-englischen Handelsvertrages.

London, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen sind, wie ich von verständiger Stelle erlaube, im wesentlichen abgeschlossen. Selbst die Frage der Prozentigen Reparationsabgabe wird in Kürze gelöst werden. Sowohl die beiden Länder Deutschland und England in Frage kommen. Die letzte Entscheidung trifft der Reparationsagent. In Kreisen der deutschen Delegation ist man über die bevorstehende Art, in der die Verhandlungen englischerseits abgehandelt werden, sehr bestreut.

London, 1. Dez. Reuter erfährt, daß nur ein Punkt in den deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen noch nicht geregelt ist. Man hofft aber, daß eine Vereinbarung noch zustande kommt und daß darum noch Anfang dieser Woche das Dokument unterzeichnet werden kann. Es wird jetzt das Kompromiß über die Prozentige Abgabe ermonen.

London, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Man erwartet in amtlichen englischen Kreisen, daß die deutsche Regierung ihre Vertretung bei den Handelsvertragsverhandlungen ermächtigen wird, dem Kompromiß zuzustimmen, daß die 26proz. Reparationsabgabe periodisch von Deutschland in einer Rauschallumme erhoben wird. Die Summe soll in Hund Sterling und nicht, wie es Deutschland natürlich lieber ansehen wäre, in Reichsmark erlaßt werden.

Das Transferkomitee zusammengetreten.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalagent Parker Gilbert ist gestern abend wieder in Berlin eingetroffen. Wie wir erfahren, ist das Transferkomitee heute vormittag unter seinem Vorsitz zusammengetreten. Nach Informationen aus zuverlässigen Quellen wird vor allem die 26proz. Reparationsabgabe behandelt.

Der Reichsbankpräsident in Zürich.

Zürich, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am Samstag in Zürich eingetroffen. Seine Anwesenheit wird mit der Beteiligung an der Reparationsanleihe in Zusammenhang gebracht. Bekanntlich sind von der Schweizerischen Franco von 3 Millionen Pfund Sterling von Anfang an 1½ Millionen für besondere Zwecke der öffentlichen Zeidnuna ausgeschrieben. Die Schweizer Presse vermutet, daß davon 1 Million direkt für Deutschland reserviert worden ist, da der deutsche Anteil an der Anleihe ganz minimal ist.

Im Zeichen der Wahlen.

as. Berlin, 1. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der gestrige erste Adventssonntag stand im Reiche überall im Zeichen der kommenden Wahlen. In Berlin hat die Demokratische Partei zu einer großen Kundgebung im großen Schauspielhaus eingeladen und diese Kundgebung nahm einen ebenso interessanten Verlauf wie die, die sich wenige Wochen vorher an den demokratischen Parteitag angeschlossen. Besonderes Interesse beanspruchte bei dieser Kundgebung die Rede des Professors Delbrück, der der Demokratischen Partei nicht angehört, der hier aber wieder wie schon unlängst in der Presse betonte, daß er es für

eine parlamentarische Pflicht für alle

die halte, die ein Verständnis für unsere Zukunft hätten, bei dieser Wahl für die Demokratische Partei zu stimmen. Man darf hoffen, daß dieser Appell Professor Delbrücks im ganzen Reiche zum Wohle unseres Vaterlandes starken Widerhall finden wird. Jedenfalls bewies der Verlauf der gestrigen Kundgebung wiederum, daß die „sterbende Partei“ der Demokraten der kommenden Wahl zuerzuehlich entgegenzusehen kann. Auch in anderen schwarzrotgoldenen Lagern war man gestern nicht untätig. Das Reichsbanner hat in fast allen Teilen des Reiches

Kundgebungen für die Republik

veranstaltet, die überall einen starken Besuch aufzuweisen hatten. Auch die Warlarbeit des Zentrums verdient besondere Erwähnung, vor allem eine Düsseldorf und eine Essener Veranstaltung, bei denen der Reichskanzler Marx sprach. „Arbeitsfähig“, so führte er u. a. aus, „siehe ich nur einen Reichstag, dessen große Mehrheit jetzt entschlossen ist, den bisher in der Außenpolitik verfolgten Weg weiter zu gehen. Eine Abkehr von diesem Wege mache ich nicht mit.“ Das ist einmal ein klarer Ausspruch, der in diesem Wahlkampf richtunggebend sein muß und der dadurch besondere Bedeutung gewinnt, daß ihn der Reichskanzler und Vorsitzende der Zentrumsparlei getan hat.

Auf der Gegenseite ist man bemüht gewesen, die Arbeit der Verfassungstreuen zu stören. Schon seit einiger Zeit kurstert in politischen Kreisen ein sogenanntes Memorandum Herriots. Vor 8 Tagen schon sprach die „Welt am Montag“ davon, daß es sich hier um einen Wahlschwindel handeln müsse. Außerdem ist das Gerücht auch bereits von der Havas-Agentur dementiert worden. Die deutschnationale „Berliner Börsenzeitung“ hat es aber trotzdem für nötig erachtet, „diesen Sinowjew-Brief“ vor den deutschen Wahlen zu veröffentlichen. Natürlich nur im Interesse der „Wahrheit“, nicht etwa um die recht schlecht stehende Sache der Rechten zu fördern oder gar den Demokraten einen Streich zu spielen. Aber selbst der „Lokalanzeiger“ — und das will doch sicher etwas heißen — hat Bedenken bei der Veröffentlichung bekommen und rät zur Zurückhaltung. Die ganze Angelegenheit ist ein aufgelegter Wahlschwindel, der wirkungslos verpuffen wird, ganz abgesehen davon, daß Herriot neuerdings die Echtheit dieses „Dokumentes“ dementiert.

Während der Wahlkampf das Volk ganz in Anspruch nimmt, scheint in der Frage der

26prozentigen Reparationsabgabe

zunehmend die Entscheidung heranzureifen. Das Transferkomitee wird sich heute unter dem Vorsitz des Generalagenten Parker Gilbert mit dieser Frage befassen. Da man nun bekanntlich für Dienstag den Abschluß der Wirtschaftsverhandlungen mit England erwartet, bei denen diese Frage eine große Rolle gespielt hat und in deren Verlauf ein Kompromiß in dieser Frage erzielt worden sein soll, liegt die Vermutung nahe, daß dieses Kompromiß dem Transferkomitee heute zur Beratung vorliegen wird. Andererseits dürfte auch der Generalagent Parker Gilbert bei seinem Aufenthalt in Paris mit den führenden Kreisen der französischen Wirtschaft verhandelt haben. Infolgedessen scheint eine Einigung unmittelbar bevorzustehen. Wie sie im einzelnen aussehen wird, muß man natürlich abwarten!

Vor der Eröffnung des englischen Parlaments.

London, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das englische Parlament wird morgen eröffnet werden. In der nächsten Woche werden die Abgeordneten veredigt. Die einzelnen Parteien bereiten sich schon jetzt auf die Verhandlungen vor. „Daily Herald“ areit die englische Politik gegenüber Haupten scharf an.

Abbruch der englisch-russischen Beziehungen?

London, 1. Dez. (Drahtbericht.) Der parlamentarische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, Churchill sei dabei eingetreten, die Beziehungen zu Rußland abzubrechen und den russischen Delegierten die Pässe zu geben. Chamberlain und fast das ganze Kabinett habe Churchill zugestimmt.

Neue Wahlreden des Reichstanzlers.

Gen. 30. Nov. Reichstanzler Dr. Marx sprach heute nachmittag in einer öffentlichen Wahlversammlung der Zentrumspartei im städtischen Saalbau. Er sagte u. a.: Ich weiß, daß wir in London wenig erreicht haben im Gegenteil zu dem, was wir erreichen wollten. Ich verlange aber eine gerechte Kritik. Viele muß uns zugeben, daß wir nicht mit leeren Händen aus London zurückgekommen sind. Deshalb will man denn nicht wahr haben, daß wir in London wenigstens einen Anfang zum Besseren gemacht haben? Etwas, weil die Delegierten, die in London im Auftrag des Reichspräsidenten die Verhandlungen führten, den Mittelparteien angehörten, denen die sozialdemokratische Opposition den Kampf angedeutet hat? Das Dames-Abkommen, darüber müssen wir uns klar sein, ist ein Fundament, auf dem es gilt, die deutsche Wirtschaft wieder aufzubauen, und den Verhältnissen, die wir nach dem verlorenen Kriege nun einmal übernommen haben, nach Möglichkeit nachzukommen und so auch zur großen politischen Freiheit unseres Volkes zu gelangen. Dazu brauchen wir Zeit, dazu brauchen wir aber auch einen arbeitsfähigen Reichstag, dessen große Parteien ihre besten Kräfte nicht in unfruchtbarer Opposition erschöpfen oder passiv beiseite schieben. Wenn Herrgott Urlaub in Breslau gesagt hat, innerpolitisch opponieren wir, aber außenpolitisch wollen wir der Helfer der deutschen Regierung sein, so ist diese Art von außenpolitischer Hilfe, wie die Deutschnationalen sie in den Monaten April bis August geleistet haben, doch eine mehr als eigenartige. Die Haltung der sozialdemokratischen Opposition hat unsere Stellung auf der Londoner Konferenz keineswegs erleichtert.

Wörtlich sagte dann der Kanzler: „Arbeitsfähig nenne ich nur einen Reichstag, dessen große Mehrheit seit Entschlossenheit in den bisherigen der Außenpolitik verfolgten Weg weiterzugehen. Eine Ueberkehr von diesem Wege mache ich nicht mit. Ich habe die Hoffnung, daß das deutsche Volk am 7. Dezember im gleichen Sinne entscheiden wird. Wenn alsdann die Frage der Regierungserweiterung von neuem an uns herantritt, so ist entscheidend für die Lösung in erster Linie die laudable Stellungnahme der Parteien zu der bisher befolgten bewährten Außenpolitik. Man werde sich, so meinte Graf Westarp in einem Artikel der „Kreuzzeitung“ damit abzufinden haben, daß wenn die Deutschnationalen in die Koalition eintreten, ihre Minister die Deutschnationale Politik treiben. Ich für meine Person“ erklärte der Kanzler, „lehne es grundsätzlich ab, im Kabinett Parteipolitik zu treiben. Ich glaube, Graf Westarp dürfte schwerlich eine Koalition finden, in der es den deutschnationalen Ministern gestattet ist, deutschnationale Politik zu treiben.“

Die Rede des Kanzlers wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Reichstanzler wurde kürzlich begrüßt.

Düsseldorf, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gestern vormittag hielt hier im Apollotheater der Reichstanzler eine Rede. Dr. Marx referierte zunächst die Haltung der Regierung zum Londoner Abkommen, deren Richtigkeit durch die Erlöse bestätigt worden sei. Eine leitendste Substantivpolitik, die der „Neinlager“, mache ich nie und nimmer mit. Er wünsche, als Regierungschef ohne Hinterhältigkeit und ehrlich zu handeln. Die Einbeziehung der deutschnationalen Opposition in das Kabinett hätte nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland den Gedanken wachgerufen, daß die Regierung Nebenwege einschläge. Der Redner wandte sich dann gegen den Antisemitismus und verteidigte den Reichspräsidenten gegen Angriffe von rechts. Der Streit um die Jabine Schwarz-Weiß-Rot oder Schwarz-Rot-Gold politische die Leidenschaft des Volkes in verhängnisvoller Weise auf. Die deutsche Währungsfrage liege die beste der ganzen Welt. Eine furchtbare Gefahr liege darin, daß man verlange, an und für sich berechtigten Anmerkungen, unbedünktlich darum, ob der Staat sie ohne Gefährdung der eigenen Existenz erfüllen könne, entgegenkomme. Die zu einer solchen! Inadme notwendigen ungeheuren Summen müßten dann zum größten Teil durch Steuern aufgebracht werden. Man könne die Steuerfrage aber nicht endlos anschieben. Erhaltung des Staates sei der maßgebende Grund. Wenn der neue Reichstag an den Redner in dieser Angelegenheit Forderungen stellen würde, die das wirtschaftliche Gedeihen des Landes gefährden, so möge das deutsche Volk selbst die Verantwortung für die Konsequenzen übernehmen. Er sei in diesem Falle zum Rücktritt fest entschlossen.

Stresemann über nationale Realpolitik.

Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann sprach gestern im Großen Schauspielhaus in einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei über das Thema „Nationale Realpolitik“. Es handelt sich heute, so sagte der Redner u. a., um die Schaffung einer neuen Grundlage, auf der Deutschland seine Politik aufzubauen vermag. Die Zusammenfassung der idealen Kräfte des Volkes zu einer nationalen Einheit, wie sie den Kämpfen um Oberlöhnen, im Ruhrgebiet und in den Rheinländern zugrunde lagen, die Ausnutzung der weltwirtschaftlichen Möglichkeiten für Deutschland als Wirtschaftsfaktor und die Erhaltung Deutschlands als weltwirtschaftlichen Faktor seien Vorbedingung für den außenpolitischen Aufbau des Reiches. Deutschlands Weltwirtschaft könne nur durch internationale Kredite gehoben werden. Das Sachverständigengutachten und die Londoner Konferenz haben Deutschland einen großen Schritt vorwärts gebracht. Die Übernahme der damit verbundenen wirtschaftlichen Lasten auf der einen Seite werden durch die Erlangung politischer Vorteile auf der anderen Seite ausgeglichen. Auf innerpolitische Fragen übergehend, sagte Dr. Stresemann, daß die Vereinfachung der Deutschnationalen zur Teilnahme an der Regierung durch den damaligen unheilbaren Schwerezustand bedingt wurde. Die Deutschnationale Volkspartei müsse an der Regierung teilnehmen, um die Möglichkeit zu haben, die ihren Wählern gegebenen Versprechen einlösen zu können. Solange jedoch die Deutschnationalen auf ihrem bisherigen Standpunkt beharrten, sei ein Zusammengehen mit ihnen ausgeschlossen. Da die Deutsche Volkspartei nach wie vor an der gemäßigten Politik der Mitte festhalte.

Wahlmüdigkeit in Kottbus.

Kottbus, 30. Nov. Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen erhielten: Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft (Deutsche Volkspartei und Deutschnationale) 10 955, Sozialdemokraten 10 338, Mittelpartei 4863, Deutschnationale Partei 3441, Kommunisten 2906, Demokraten 1413 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war 20 Prozent geringer als im Mai d. J. Alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, haben zum Teil beträchtliche Stimmenverluste erlitten.

Eine Partei weniger.

Berlin, 30. Nov. Eine unter der Bezeichnung „Starkbund“ aufgetretene kleine Sonderwählergruppe hat einen Reichswahlvorsitz eingereicht, der zugelassen werden mußte, da er den gesetzlichen Voraussetzungen entsprach. In den Wahlkreisen selbst konnten die Wahlvorsitzende dieses Bundes dagegen mangels Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen nicht zugelassen werden. Damit scheidet dieser Bund bei der Reichstagswahl aus.

Eine englische Stimme zu den deutschen Wahlen.

London, 30. Nov. Der „Observer“ schreibt zu den bevorstehenden deutschen Wahlen, die deutsche Wählerchaft müsse ebenso wie die amerikanische und die britische ihren besonderen Beitrag zur weiteren Erholung der Welt leisten. Das Ergebnis der deutschen Wahlen werde nach keiner Richtung auf die Außenpolitik beurteilt werden.

Eine Ermäßigung der Postgebühren.

Berlin, 30. Nov. Dem Verwaltungsrat der deutschen Reichspost sind für die im Dezember stattfindenden Tagungen Vorlagen wegen Ermäßigung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetgebühren zugegangen.

Die Postgebühren im Inlande

entsprechen im wesentlichen schon den Vorkriegssätzen. Im Auslandsverkehr ist eine Herabsetzung der Gebühr für den einfachen Brief auf 25 Pf. und für die Postkarte auf 15 Pf. in Aussicht genommen.

Für den Fernverkehr

ist außer einer wesentlichen Ermäßigung der Zahlartengebühr eine beträchtliche Herabsetzung der Ausgabungsgebühr vorgesehn, dergestalt, daß die Gebühr für Ausgabungen von 1 v. T. auf 1/2 v. T. des Schiedbetrages und für bargebilde Ausgabungen von 1/4 auf 1/8 v. T. des Schiedbetrages ermäßigt werden soll. Ferner soll, was besonders für die Ausschaltung niedriger Beträge von Bedeutung ist, die Gebühr für die Abfertigung von Briefen auf 1 Pf. abgerundet werden.

Auch die bisherige hohe Gebühr für telegraphische Postanmeldungen und im Zusammenhang damit die Gebühr für telegraphische Aufträge im Fernverkehr werden durch die Vorlage wesentlich verbilligt. Weiter wird beabsichtigt, die Wortgebühr für Telegramme im Fernverkehr von 15 auf 12 Pf. herabzusetzen; eine Ermäßigung der Gebühr auf 10 Pf. ist wegen des damit verbundenen Einnahmeausfalls zurzeit nicht möglich; um aber den Wünschen der Öffentlichkeit weiter entgegenzukommen, soll auch im telegraphischen Fernverkehr eine Reduktion (bis 75 Kilometer Entfernung) mit einer Wortgebühr von 8 Pf. eingeführt werden. Die Wortgebühr für Ortstelegramme wird von 7 1/2 auf 6 Pf. und für Brieftelegramme von 10 auf 6 Pf. ermäßigt. Bei den Stundensatzgebühren wird der Beifall der Einzelgebühr von 7 1/2 Pf. für jedes Telegramm vorgeschlagen; so daß über die Stundung nur noch 2 Prozent des Rechnungsbetrages zu erheben sind.

Die Ermäßigung der Fernsprechnetgebühren

soll sich auf die Gesprächsgebühren im Ortsverkehr, im Fernverkehr und auf die Einrichtungsgebühren erstrecken; außerdem soll die Gebühr für das Aufgeben von Telegrammen durch den Fernsprecher oder durch einen Nebentelegraphen ganz fortfallen. Die Ortsgesprächsgebühr von 15 Pf. gilt jetzt nur für 100 Gespräche im Monat; bei den überhöhten Gesprächsgebühren ermäßigt sich die Gebühr von 100 zu 100 Gesprächen um je 1 Pf. Alle Gespräche, die die Zahl 500 im Monat übersteigen, kosten 10 Pf. Künftig wird eine Ermäßigung um je 1 Pf. schon in den Stufen von 50 zu 50 Gesprächen stattfinden, so daß der Zehnjährigen bereits bei Überschreitung der Zahl 300 eintritt. Eine Verbilligung der Ortsgesprächsgebühren für die ersten hundert Gespräche läßt sich nicht ermöglichen, weil die Selbstkosten der Verwaltung erst gedeckt werden, wenn ein Teilnehmer etwa 125 Ortsgespräche im Monat führt; 65 Prozent aller Teilnehmer erreichen jedoch diese Gesprächszahl nicht. Bei einer Herabsetzung der monatlich zu zahlenden Mindestgesprächsgebühren würde der Zugang an unrentablen Teilnehmern noch mehr ansteigen. Aus diesem Grunde würde auch eine Herabsetzung der Gebühr auf 13 Pf. für alle Ortsgespräche nicht durchführbar sein.

Die Fernsprechnetgebühren ermäßigen sich bei Entfernungen über 50 Kilometer. Die Gebühr für Entfernungen von 50 bis 100 Kilometer (z. B. Berlin-Frankfurt a. d. O.) ermäßigt sich von 1,35 M. auf 1,25 M.; in den weiteren Stufen betragen die Reduktionen 30 Pf., so daß ein Gespräch Berlin-Dresden statt 1,80 M. nur 1,50 M. und ein Gespräch Berlin-Darmstadt statt 2,10 M. 1,80 M. kosten wird. Bei den Entfernungen bis 50 Kilometer mußte eine Herabsetzung der Gebühren unterbleiben, weil der damit verbundene Einnahmeausfall nicht erträglich sein würde. Die bei der Herstellung neuer Fernsprecheinrichtungen als einmalige Gebühr zu zahlende Einrichtungsgebühr wird bei den Hauptanschlüssen von 90 auf 80 und bei den Nebenstellen von 60 auf 40 M. herabgesetzt. Für die bei Hauptstellen erforderlichen Apparate zum Anschließen von Nebenstellen (Anschlußorgane) soll die Einrichtungsgebühr je nach Größe der Nebenstellenanlagen statt 40 nur 30 oder 25 M. betragen.

Besonders willkommen wird den Fernsprechteilnehmern sein, daß ihre Telefone in Zukunft den Telegraphenanstalten durch Fernsprecher übermitteln können, ohne für die Niederfahrt eine Gebühr zahlen zu müssen; bisher wurde für jedes Wort 1 Pf. erhoben. Die Gebührenänderung soll im wesentlichen am 1. Jan. 1925 in Kraft treten. Die neuen Post- und Fernsprechnetgebühren können jedoch wegen der nötigen umfangreichen Vorbereitungen für den Betrieb erst vom 1. Februar 1925 erhoben werden.

Eine deutsche Gegenmaßnahme zur Begnadigung des Generals v. Nathusius.

Paris, 29. Nov. Der deutsche Botschafter von Hoelch hat heute nachmittag Ministerpräsident Herriot aufgesucht und ihm unter ausdrücklicher Wahrung des Standpunktes der deutschen Regierung hinsichtlich der Beurteilung und Verhaftung des Generals von Nathusius mitgeteilt, daß die Regierung von der Begnadigung des Generals mit Genugtuung Kenntnis genommen habe. Der Botschafter hat dem Ministerpräsidenten Herriot ferner davon Kenntnis gegeben, daß die deutsche Regierung aus freier Entscheidung beabsichtige, demnächst einen Gnadenakt bezüglich eines in Deutschland gefangenen französischen Staatsangehörigen vorzunehmen.

Kassel, 30. Nov. In einer deutschnationalen Wahlversammlung sollte wie reifenhaft angekündigt worden war, General v. Nathusius über seine Erlebnisse in Frankreich berichten. Der Vorsitzende der Versammlung verbotete den Erhienenen, daß Herr v. Nathusius aus Gesundheitsrücksichten nicht gekommen sei. Der General hat aber dem stehigen „Volkswort“ mitgeteilt, daß er ein Aufsehen in der deutschnationalen Wahlversammlung abgesehen hat.

Oberbürgermeister Jarres' Rückkehr nach Duisburg.

Berlin, 30. Nov. Der Oberkommandierende der belgischen Besatzungsarmee teilte dem Reichsaußenminister Jarres nunmehr mit, daß er die Amtsgeschäfte als Oberbürgermeister von Duisburg von dem Augenblick an wieder übernehmen könne, in dem er kein Amt als Reichsmilitär aufgabe. Da Jarres, wie bekannt, seit Monaten entschlossen ist, in sein Amt zurückzukehren, wird er seine Tätigkeiten in Duisburg wieder aufnehmen, sobald das neue Reichskabinett gebildet ist.

Ein Zeiteisen zu Ehren Guillaumats.

Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Der „Temps“ meldet aus Koblenz, daß der französische Oberkommandierende Paul Tirard gestern Abend ein Essen zu Ehren des Generals Guillaumat abgeben hat. Geladen waren u. a. die Oberkommissare Großbritannien und Belgiens, der französische Generalkonul aus Mainz sowie die Korpskommandanten der Besatzungsarmee. General Guillaumat betonte in einer Ansprache die Wichtigkeit im Einvernehmen mit dem französischen Oberkommissar eine Politik der Loyalität und der Gerechtigkeit in der Ausführung des Friedensvertrages zu betreiben.

Reichspräsident Ebert an den neuen mexikanischen Präsidenten.

Berlin, 1. Dez. Der Reichspräsident richtete an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexiko, Calles, anlässlich des Amtsantritts nachfolgendes Telegramm: „Eurer Exzellenz übermittle ich anlässlich des Antritts Ihres hohen Amtes meine und des deutschen Volkes wärmste Wünsche für eine glückliche Zukunft.“

Herriot für den Frieden.

Paris, 30. Nov. Auf dem heute in Coinal stattgefundenen Bankett der republikanischen Parteien hat u. a. der Bürgermeister von Strassburg, Reizot, gesprochen, der daran erinnerte, daß die Elsässer und Lotharinger die gleiche Organisation wünschten wie das übrige Frankreich, insbesondere aber die Anwendung der Laiengesele forderten.

Ministerpräsident Herriot erklärte u. a.: „Ich arbeite für den Frieden und ich arbeite dafür, daß er der ganzen Welt gegeben wird.“ Nachdem Elsäß-Lotharingen an Frankreich zurückgegeben worden sei, wünsche Frankreich nichts lebhafter, als es solle weder Eroberungen, noch Annexionen, noch Besitz. Es verlange nur seine Sicherheit, nichts mehr. Die Haltung der Welt habe sich geändert. Die Aufgabe Frankreichs sei es, die Wege zu zeigen, die zur Organisation des Friedens führen. Man könne allerdings behaupten, daß eine Schwärze noch keinen Sommer bringe. Aber er erkläre, man müßte trotzdem den Mut haben, die erste Schwärze aufzulegen zu lassen. Sein Programm sei der Friede. Ein anderer Franzose habe gesagt: „Ich führe Frieden!“ Er, Herriot, aber wolle sagen: „Ich führe Frieden!“ Das sei die notwendige Vorbereitung für die innere Entwicklung der französischen Republik.

Herriot schloß, die Lage sei sehr ernst. Seine politischen Gegner seien nach ihrer Niederlage vom 11. Mai im Beiziff, sich wieder aufzurichten. Hinter ihnen ständen noch republikanische Kräfte. Deshalb müsse er alle wahrhaften Republikaner auffordern, die zu unterstützen, die den Kampf führten, und damit dieser Kampf erfolgreich sei, sei es notwendig, daß man einig bleibe.

Paris, 30. Nov. Ministerpräsident Herriot ist heute vormittag in Besetzung des Unterrichtsministers Francois Albert in Saint-Diz in den Vogesen eingetroffen. Bei seiner Ankunft haben einige Gegner den Besuch gemacht, den Ministerpräsidenten auszufleien. Diese Kundgebung ist aber, wie das berichtet wird, durch die Ovationen der Anhänger des Ministerpräsidenten erstickt worden. In St. Diz hat Herriot das Grab von Jules Ferry aufgesucht und bei einem Empfang zu seinen Ehren erklärt: „Ich empfinde allen Einigkeit. Einigkeit für den Frieden und die Sicherheit. Es ist eine Verleumdung zu behaupten, daß wir die Rechte Frankreichs aufgeben und daß wir nicht die gleiche Sorge um die Rechte Frankreichs wie unsere Gegner hätten. Frankreich kann seine Waffen nicht niederlegen, bevor ihm die Sicherheit gepöbri wird, auf die es Anspruch hat. Diese Teile habe ich in Genf zum Sieger geföhrt. Schiedsgerichtbarkeit, Entwarnung und Sicherheit! Auf diese drei Ziele sind meine Augen gerichtet. Frankreich kann es sich zur Ehre anrechnen, den Weg zu diesen Zielen, die nicht von einander getrennt werden können, zu weisen zu haben. Frieden im Innern, Frieden nach außen, das ist das schönste Programm für mich, der ich der Ansicht bin, daß die Moral in den öffentlichen Angelegenheiten obliegen muß. Das französische Volk muß nur eine Sorge haben: die Einigkeit!“

Die Konferenz der alliierten Finanzminister.

Paris, 30. Nov. Wie die „Ere Nouvelle“ mitteilt, wird die auf der Londoner Konferenz beschlossene Konferenz der alliierten Finanzminister, deren Arbeiten jetzt durch Sachverständigen der Alliierten geprüft werden, am 15. Dez. in Paris zusammentreten. Es werde fest, daß Großbritannien durch Winston Churchill vertreten sein werde. Die drei wichtigsten Fragen, die erörtert werden, seien: die Forderung Amerikas, an der Verteilung der deutschen Zahlungen teilnehmen zu können, die Regelung des Ertrages der Ruhrerhebung und die Aufstellung eines Budgets für die erste nach dem Dawes-Plan fällige Jahreszahlung.

Die Fundierung der französischen Kriegsschulden bei Amerika.

Paris, 1. Dez. Hinsichtlich der Fundierung der französischen Kriegsschulden bei Amerika veröffentlicht, nach einem kabinettlicher Telegramm, der „New York Herald“ einen Artikel, in dem gesagt wird, schon während der Londoner Konferenz hätten amerikanische Bankiers die Verleinerung abgelehnt, daß sie sich zugunsten Frankreichs verwenden würden, um eine Regelung der Schuldfrage zu erzielen. Diese Bankiers seien einem beabsichtigten Memorandum zugestimmt und forderten außerdem eine Adressierung der französischen Schulden und ferner, daß nur ein Zinssatz von 2 Prozent gefordert werde. In einer Unterredung, die jetzt Botschafter Julliard mit dem Schatzsekretär Mellon hatte, seien die Grundsätze eines Abkommens festgelegt worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß das fragliche Abkommen revidiert werde, wenn Frankreich von Deutschland gemäß dem Dawes-Plan Zahlungen erhalte.

Die Stärke der amerikanischen Armee.

Paris, 30. Nov. Der „New York Herald“ meldet aus Washington, der Generalstabchef der Armee der Vereinigten Staaten, General Pershing, legt in seinem Jahresbericht dar, daß die Vermehrung der Luftstreitkräfte eine bedeutende Notwendigkeit für die Vereinigten Staaten darstelle. Nichtdestoweniger weist der Bericht darauf hin, daß die Infanterie immer noch zu Angriffszwecken notwendig und das Rückgrat der Armee sei. Außerdem sei der Gedanke, daß die Grundzüge der Kriegsführung sich ändern würden, nicht in Betracht zu ziehen. Vershing verlangt, daß die Stärke der Armee 13 000 Offiziere und 130 000 Mann betragen soll.

Der Kampf um Khartum beendet.

London, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Kairo haben die indonesischen Soldaten nach beständiger Belagerung ihrer Besatzung die Waffen gestreckt. 9 britische Offiziere wurden getötet, 8 Soldaten sind verwundet worden. In Kairo selbst herrscht Ruhe. Die Studenten der Universität El Ahar haben beschlossen, den Streik fortzusetzen.

Das Khartum-Bataillon in Kairo eingetroffen.

London, 1. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Aus Kairo wird gemeldet, daß das 4. ägyptische Infanteriebataillon, das in Khartum stationiert war, in Kairo eingetroffen ist. Die Soldaten haben Befehl erhalten, eine Woche lang die Kasernen nicht zu verlassen. Neue Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Die 34 am 28. November festgenommenen Verloren wurden am Samstag zum ersten Male dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Nach einer Neuterklärung hat eine Abordnung ägyptischer Parlamentarier bei dem Gericht gegen die Freilassung der 5 ägyptischen Abgeordneten Protest erhoben. Die Abordnung wies darauf hin, daß die Verhaftung des Parlamentarier in Kairo in keiner Weise die Aufhebung der parlamentarischen Immunität rechtfertige. Die liberale Partei hat ebenfalls gegen die Verhaftung der Abgeordneten protestiert.

Der Exkaiser von China noch unter japanischem Schutz.

London, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Peking hält sich der Exkaiser noch immer in der japanischen Botschaft auf. Die Eingänge zum Botschaftsgebäude werden von chinesischen Polizeibeamten bewacht. Der neue Ministerpräsident erlaubte dem Exkaiser in den Kaiserpalast zurückzukehren.

Japan und der Genoa-Konferenz.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Nach einer Radio-Meldung aus Tokio wird mitgeteilt, daß die japanische Regierung beschloßen habe, das Genfer Protokoll, falls es Großbritannien nicht annehme, ebenfalls nicht zu unterzeichnen.

Ein lebhafter Streit auf der Opium-Konferenz.

Genf, 30. Nov. Die Zweite Internationale Opiumkonferenz hielt eine bewagte Vollversammlung ab.

Die Amerikaner hatten einen grundlegenden Antrag eingebracht, der die Beschränkung der Erzeugung von Kokain und Kofakoffein auf die medizinischen und wissenschaftlichen Bedürfnisse forderte.

In diesem Augenblick kam es zu einem heftigen Zwischenfall, da der amerikanische Bischof Brent gewisse Äußerungen Campbells als unvernünftig, unfair und unhaltbar bezeichnete.

Wiesbadener Nachrichten.

Dezember.

Der letzte Monat des Jahres bringt uns Eis und Schnee und so manche Wetterumwälzung, aber er bringt uns auch das freudigste Fest des ganzen Jahres, das Weihnachtsfest.

Der letzte Monat des Jahres bringt uns Eis und Schnee und so manche Wetterumwälzung, aber er bringt uns auch das freudigste Fest des ganzen Jahres, das Weihnachtsfest.

Der letzte Monat des Jahres bringt uns Eis und Schnee und so manche Wetterumwälzung, aber er bringt uns auch das freudigste Fest des ganzen Jahres, das Weihnachtsfest.

In unseren Breiten bringt der Dezember gewöhnlich noch nicht allzu große Kälte. Freilich leben die Vögel in den Dezember immer noch lieber einen leichten Frost als andauernden Regen oder eine ganz milde Witterung.

„Die denkende Hand.“

Von Gerhart Hauptmann.

Im Fischer-Verlag, Berlin, ist ein neuer Roman von Gerhart Hauptmann, „Die Insel der großen Mutter“, erschienen.

Die Hand erhebt alle Instrumente, und durch ihre Abereinrichtung mit dem Intellekt verleiht sie diesem unterirdische Herrschaft.

Der Begriff des Fortschritts ist vom Fuß hergenommen. Der Begriff des Handelns von der Hand. Kennt man irgend etwas Materielles oder Spirituelles, dessen Entstehung ohne die menschliche Hand denkbar wäre.

des Violinpielers. Oder blickt auf die Hand des Klavierpielers. Auf rapide, gedankenreiche Weise werden durch die Hände des Violinisten, des Pianisten zahllose unübersehbar zahllose Regungen der menschlichen Seele, des menschlichen Intellekts in die feinsten, unannahmbarsten zartesten Schwingungen zum Ausdruck gebracht.

Sachsen und Thüringen: „Dezember mit recht vielem Schnee gibt Korn und Gras auf jeder Hüb.“

Unfallvorhergabe aus der Handchrift.

Die Zahl der schweren Unfälle, die sich hauptsächlich durch Straßenbahnunfälle oder Kraftfahrzeuge ereignen, hat in der letzten Zeit in besorgniserregender Weise zugenommen.

Die Wetterlage. Von der über Nord- und Westeuropa liegenden Tiefdruckfurche ausgehend, bilden sich Störungsgebiete aus, die nach Mitteleuropa vordringen.

Wahlversammlungen. Für die Deutsch-nationale Volkspartei sprach Reichstagsabgeordneter Pfarrer Weidt am Samstagabend im Saalraum 2 über „den Kampf um Deutschlands Zukunft“.

Beid wandte sich gegen die Koalition der Mitte. Die Parole dieses Wahlkampfes heist: Rechts — oder links! Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund laute der Redner, die Deutsch-nationalen könnten unmöglich zustimmen.

Keine Schulaufnahmehäuser. Bei Schulaufnahmehäusern für Schüler höherer Lehranstalten können nur die Kinder derselben Erziehungsberechtigten berücksichtigt werden.

Zahlung der Gehaltserhöhungen. Die Gehaltserhöhungen der Beamten werden am 9. Dezember gesahlt. Es gilt dies für die Bezüge der 2. Novemberhälfte und für Dezember.

Auflösung des Kreisschulaufsichtsbereichs Wiesbaden 2? Im Rheingau ist wohl im Zusammenhang mit der bevorstehenden Eingemeindung von Dieblich und Schierstein in die Stadt Wiesbaden das Gerücht ausgegangen, die Regierung beabsichtige, den Kreisschulaufsichtsbereich Wiesbaden 2, der den Rheingaukreis und einen Teil des Landkreises Wiesbaden, darunter auch die Gemeinden Dieblich und Schierstein umfaßt, demnach aufzulösen.

60 Jahre Rotes Kreuz. Die anlässlich der Feier des 60jährigen Bestehens des Roten Kreuzes am 25. 26. und 27. Oktober hier veranstalteten Sammlungen haben die für die letzte Zeit höchst erfreuliche Summe von 16 000 M. ergeben.

Der Kampf gegen den Frohkraut muss in unserer Gegend sofort aufgenommen werden, wenn wir nicht 1925 die Dörfer gefährden wollen.

Aus Kunst und Leben. Staatsoper. Birgit Engell. In Wiesbaden immer freudig begrüßt, gastierte am Sonntag in Puccinis Oper „Die Bohème“.

der als „Rudolf“ eine sympathische Figur ausmachte. Seine berühmte „Erzählung“ im 1. Bild war ein Musterbeispiel feingebundener Vortrags; mit Birgit Engells Stimme einte sich die feinsten und reizvollsten Harmonie.

Wiesbaden. Am Sonntag — wieder eine Uraufführung: „Stepan“, Oper in 3 Akten, von E. Hamefrik. Text von F. Kagaard, spielt unter den Goldweibern im Jahr 1917.

— Die Natur im Dezember. Nach dem schönen Herbst haben wir hoffentlich auch einen gleichmässigen Winter zu erwarten und zum Schluss ein weiches Weihnachten, den Wunsch von jung und alt. Nur kein Regenwetter zum Fest, aber auch kein starker Frost, denn die Kohle ist immer noch teuer. Die weisse Winterdecke ist aber nicht nur schön, ein Wald in Schnee und Kahlreis wohl das Allerbeste, was es geben kann, sondern ebenso nützlich; unter ihr ruhen Saat und Samen am sichersten und nicht vorzeitig wird das Leben angezogen. Sie enthüllt dem kundigen Auge auch manches Geheimnis, das sonst nur der Spürnas des Hundes bemerkbar ist, die Fährten der Biersücker, die man sonst nur durch Zufall zu Gesicht bekommt. Deshalb ist jetzt auch für diese eine schlechte Zeit, insonderheit für die, deren Winterpelz wertvoll ist. Das Ohr vernimmt in der Stille nicht minder mancherlei; das Geflüster der Meisen, den Schrei des Hähners, das Geträtsel der Krähen, den Gesang des Zaunkönigs und an bevorzugten Plätzen vielleicht gar das Vöckeln des Kreuzschnabels oder das Liedchen der Wasseramsel. Anders an den Futtertischen der Vogelkundler, da stellt sich allerhand Volk ein und es herrscht reges Leben, aber es geht auch hier leis zu, selbst wenn sich ein paar um einen besonders guten Bissen rufen. — Die Pflanzen bieten ebenfalls nicht viel; laublos stehen sie oder sind ganz verschwunden. Nur die Immergrünen machen eine Ausnahme und ein paar kümmerliche Blüher, standhaftes Anraut, das sich weder durchschlägt. Besonders gern gesehen wird die Mittel, dieser letzte Samtkraut, der durch sein gelbgrünes Laubwerk und seine wachserähnlichen Früchte eine Sonderstellung einnimmt. Bei mildem Wetter öffnet auch die Schmarbe Riesmure oder Christrose ihre Blüten, die in ihrem Weiss mit dem Schnee wetteifern. Dafür scheint ein Teil der Pflanzen in die Zimmer gewandert zu sein, wo Alpenveilchen, Hyazinthen, Tulpen, Veilchen usw. im schönsten Blühen stehen, leider zeigen sie nur zu oft, daß sie zu früh zum Leben erweckt wurden, so zart, so fränklich muten sie an.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. In der Sitzung am 5. Dezember werden abgesehen von dem angekündigten Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Heineck über alte und junge Erntefestspiele unserer Heimat, noch folgende Mitteilungen gemacht werden: Herr Sanitätsrat Dr. Christ über Fortschritte, die er im Dunsradschnee des Winterals gefunden hat; Fräulein Dr. A. Kühn über die aerodynamische Versuchsanstalt in Göttingen; Dr. Heineck über „Bayer 205“.

— Silberne Hochzeit. Die Eheleute Karl Günther und Frau Johanna, geb. Wagner, Weidenbornstraße 21, feiern am 2. Dezember das Fest der silbernen Hochzeit.

— Jubiläum. Am 1. Dezember sind es 25 Jahre, daß Fräulein A. K. o. d. bei der Firma Auerbach, Langgasse, als Geschäftsführerin tätig ist.

— Zur Kirchenwahl. In der öffentlichen Versammlung der evangelischen Vereinigung der nassauischen Landeskirche (Kirchliche Mitte) heute, abends 8 Uhr in der Aula des Museums, zu hören: Pfarrer Dr. Schaller über das Thema: „Aus der Vergangenheit des nassauischen kirchlichen Parteilebens“ und Herr R. K. u. p. über das Thema: „Aus der Gegenwart“. Anschließend Ausprache.

— Schaulustigkeitsraub. In der vergangenen Nacht wurden die Schaulustigen des Geschäfts in der Wilhelmstraße erschrocken und 6 kunstliebende Herrenschicks, 3 Paar gestrichelte Handschuhe, sowie 3 silberne Nadeln gestohlen.

— Fahrrad Diebstahl. Am 27. November gegen Mittag wurde aus dem Hof eines Hauses in der Bahnhofstraße ein Fahrrad entwendet. Das Rad trägt keine Fabrikmarke, hat schwarzen Rahmenbau und schwarze Felgen. Vertrauliche Mitteilungen erbittet die Polizeiverwaltung auf Zimmer 19.

— Über Desinfektion und Tuberkulose. Am Dienstag, den 2. Dezember, 8 1/2 Uhr abends, im Saal der „Lage Platz“, Friedrichstraße 35, der Direktor des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens Herr Dr. Holländer (Berlin).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Am Dienstag, den 2. Dezember, gelangt Richard Strauss' „Salome“ unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer zur Aufführung. — Gustav Jacobson veranstaltet am Freitag, den 5. Dezember, im Kleinen Haus einen zweiten „Lustigen Abend“. Er bringt ein neues Programm und auf vielfachen Wunsch u. a. Wilhelm Jacobson „Koullou“ und „Danstund“. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. — Es ist der Intendantur gelungen, das berühmte russische Kleinkunst-Theater „Der blaue Vogel“ aus Moskau, das vor einigen Monaten bereits in Wiesbaden einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat, nochmals für ein zweitägiges Gastspiel im „Kleinen Haus“ zu gewinnen, das am Samstag, den 6. Dezember, und Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, bei aufgehobenen Stammkarten stattfindet. Der Vorverkauf hat begonnen. — Die Gedichte vom Soldaten, Dichtung von C. B. Ramms, Kunst von Inor Strawinsky, die für Mitte Dezember im Großen Haus einstudiert wird, stellt eine ganz neuartige Kunstform dar. Das zum Teil melodramatische, musikalisch unermesslich mit Brillen und Tonstücken durchsetzte Stück ist eine Art von Legend-

spiel, das gelesen, gespielt und getanzt wird. Die eigentliche Handlung wird durch einen Vorleser vermittelt, der die „Geschichte vom Soldaten“ in Form einer Ballade vorliest, deren Verlauf durch eine Reihe gezeigter und getanzter Szenen gleichsam illustriert und dem Hörer und Betrachter eindringlicher gemacht wird. — In der Eröffnungsszene des Kasseler Festspiels „Eine glückliche Ehe“ am 4. d. M. spielt die weibliche Hauptrolle Friedel Nowak, ihre drei Partner vorzuführen Bernhard Herzmann, Kurt Sellmid und Paul Breitkopf. — Das Ritalied unterer Staatsoper Herr Max Roth, der bekanntlich an die Staatsoper in Berlin verpflichtet worden ist, wird Mitte Dezember dorthin übersiedeln. Herr Roth singt in dieser und der nächsten Woche hier noch am Donnerstag, den 4. Dezember, den „Holländer“, Sonntag, den 7. Dezember, den „Rotan“ in „Waffüre“, Donnerstag, den 11. Dezember, den „Ricoletto“ und als Abschiedsvorstellung am Sonntag, den 14. Dezember, den „Hans Sachs“ in den „Meisterjüngern“. Der Vorverkauf für „Holländer“ und „Waffüre“ hat bereits begonnen.

* Rathaus. Wie bereits angekündigt, gibt das Bergmann-Quartier, bestehend aus den Konzertmeistern Bergmann und Hantle sowie den Kammermusikern Jesche und Jürgen, in diesem Winter 6 Kammermusikabende, in welchen u. a. die Streich-Quartette von Tartini, Ditters von Dittersdorf, L. van Beethoven, Jarnach, Sekos, Hindemith, Brändner und Brahms zur Aufführung gebracht werden. Um den Besuch größerer Kreise auszusagen, hat sich die Kurverwaltung entschlossen, für die 6 Abende Abonnementskarten auszugeben, die ab Montag, den 1. Dezember, an der Tageskasse gelöst werden können. Sämtliche Veranstaltungen finden im kleinen Saal statt. Das 1. Konzert ist für Freitag, den 12. Dezember vorzuleben.

* Konzertdirektion Wolff. Am 8. Dezember und folgende Tage bringt die Konzertdirektion Wolff in der Reihe ihrer Filmveranstaltungen im Museum das Filmwerk: „Wie ein Spielfilm entsteht“ (ein Bild hinter die Kulissen des Glasbaues). Der Entwicklungsgang der Kinematographie, von der wieselerischen Entdeckung eines Gelehrten an bis zur Herstellung des modernsten Apparates, der erst die Filmaufnahmen in technischer Vollendung möglich machte, wird im Film im Film in hervorragenden Bildern dargestellt. Dr. Kalbus, der hier von seinen früheren Vorträgen bekannte Redner, hat diesmal den Beiseitvortrag übernommen.

* Corro Nera, die morgen Dienstagabend 8 Uhr im Kasino einen Wiederabend veranstaltet, ist seit ihrem letzten Auftreten hier in Wiesbaden vor 2 Jahren in die Reihe der bedeutendsten Wiederabendveranstaltungen getreten. Am Hülseal Karl Pöthar, Karten bei Wolff und Stöppler.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Malbala-Theater. Der neue Spielplan bringt den lustigen Schläger „Pat und Pataton“ und die kleine Tänzerin in 6 Akten. Einem weiteren erklachten Film „Die Schandaktin“ liegt der bekannte gleichnamige Roman von Ludw. G. G. an. In den Hauptrollen Bruno Kahner, Olga Tschobowa, Charlotte Ander, Hans Kriegerdorf. Die handelnde Handlung spielt an den herrlichen Gestaden der Adriatische in Venedig usw. Bewunderung erregen die Nebenaufnahmen des in Taitati befindlichen Weiss.

* Thalia-Theater. Der Demest-Film „Die Bluthochzeit“, dessen Handlung an die berühmte „Bartholomäusnacht“ der Hugonottenseit anknüpft, ist ein historischer Film, den wir bisher aus Amerika bekommen haben. Die schöne Norma Talmadge in der Hauptrolle; von adliger Anmut in Erscheinung, ihr leidenschaftliches Spiel zieht den Zuschauer in festeren Bann. Mit verdammerlicher Pracht ist die Welt des französischen Rittertums in glanzvollen Bildern ins Leben gerufen. Ein bezauberndes Programm mit Komik und die fünfaktige Komödie „Oben in Marias Daakammer“ ergänzen den aussergewöhnlichen Spielplan.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein neues Rheinschiff.

* Mainz, 30. Nov. Das neue Dieselmotoren-Güterschiff „Jupiter“ kam auf seiner Probefahrt am Rhein vorüber. Dieser neueste Schiffstypus erregt stieliches Aufsehen. Der Antrieb ist etwa der gleiche, wie der der neuen grossen Rad-Schleppdampfer „Amsterdamm“ und „Rotterdam“. Das neue Schiff arbeitet seit anlaufenden, nach Mannheim weiter.

Frankfurter Chronik.

* Frankfurt a. M., 30. Nov. Das Auto des Prokuristen Baum der hiesigen Fabrik Rothschild rutschte auf der Landstraße bei Gernsheim a. Rh. aus, rannte gegen einen Baum und überschlug sich. Die Besatzung wurde aus dem stark beschädigten Wagen herausgeworfen. Baum war sofort tot, sein Wagenführer wurde nur leicht verletzt, doch ist er noch nicht vernehmungsfähig. — Donnerstagsabend geriet ein alter Herr und Freitagvormittag ein junges Mädchen unter die Strahlenbahn, wobei beide erheblich verletzt wurden. Sie mussten dem Krankenhaus zugeführt werden. — In

Restaur. „La Bohème“, „Tosca“, „Madame Butterfly“ und „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ machten ihren Siegesweg über die ganze Erde. Seine Popularität übertrifft die eines Mascagni und Leoncavallo. Er war diesen aber auch an Reichtum des musikalisch-melodischen Einflusses wie an Sinn für aparte und feine Melodien überlegen. Wenn auch die dem billigen Geschmack des Publikums allzu sehr entgegenkommende Mischung von Sentimental und Sentimentalität seiner Texte und seiner Musik kein Vorbild für eine hohen Ziele strebende Kunst ist, so war er doch ein unwürdiges Talent, das sein Dialektrecht durch den ein Menschenalter überdauernden Erfolg bewiesen hat. Sein letztes größeres Werk „Prinzessin Turandot“ soll demnächst in Wien uraufgeführt werden. — Die Nachricht vom Tod des Komponisten Puccini tief, wie aus Rom gemeldet wird, in allen Kreisen tiefe Bewegung hervor. Die Dedeide mit der Todesnachricht wurde unverzüglich dem König, dem Papst und Mussolini mitgeteilt. Die ihrem lebhaften Samers Ausdruck gaben. Der Vorsitzende des Senats, dessen Mitglied Puccini seit einigen Tagen war, beklagte, eine Abordnung von Senatoren nach Brüssel zu senden, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen. Zu Ehren des großen Komponisten werden nationale Kundgebungen stattfinden. — Die Zeitungen widmen dem Komponisten lange Artikel, in denen auf den Ruhm des Künstlers hingewiesen wird, dessen Tod für die italienische Kunst einen unerfesslichen Verlust bedeute.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der bekannte, im Verlag J. Engelhorn's Nachr. in Stuttgart, erschienene Roman „Zwei Menschen“ von Richard Böck erreicht lobende Rezensionen von einer halben Million. — Das Antiquariat Ferdinand Schönwald (Synabrad) bietet in seinem neuen Katalog 20 „Deutsche Literatur in Erstausgaben“ eine reichhaltige Sammlung der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts, namentlich Klassiker, Romanistiker und ihre Zeitgenossen. Der Katalog ist das Ergebnis einer fast 10jährigen Tätigkeit und birgt eine Fülle von Dingen, die Sammlern und Liebhabern höchst begehrt erscheinen. — Im Reichstag fand am Sonntagvormittag ein Wohltätigkeitsfest der Genossenschaft preussischer Bühnenaangehöriger statt, zu dem auch Reichspräsident Ebert und Dr. C. G. e. n. e. r. erschienen waren. An Stelle des ursprünglich vorgesehene Reichstagskammerpräsidenten Dr. Neubach hielt Staatssekretär Schulz vom Reichsinnenministerium einen Vortrag, indem er mitteilte, daß angesichts der arden Notlage der deutschen Kunst und Künstler durch Einrichtung von Theaterschulen und weiter durch Inanspruchnahme des Reichsbühnengesetzes Hilfe geleistet werde. Er betonte zum Schluss, vor dem Äußersten sei die deutsche Kunst bewahrt worden, vor dem inneren Zusammenbruch.

einer Fabrik geriet ein junger Arbeiter mit dem Arm in die Transmission, wobei ihm ein Arm mehrfach angesetzt und abgetrennt wurde. Er kam in das Krankenhaus. — Die Stadt plant die Errichtung einer von ihr zu kontrollierenden Betriebsgesellschaft, die durch allmählichen Ausbau ein Netz von Ring- und Quertunneln zur Entlastung der Straßenbahn und der Einbeziehung der von Straßenbahnen wenig berührten Stadtteile schaffen soll. Der Magistrat fordert zunächst von der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 750.000 M. für die Beschaffung von 24 Omnibussen. Zunächst soll eine Nord-Süd-Linie geschaffen werden, die von der alten Brücke nach dem Nordend gehen soll. Als zweite Linie ist eine Rinalinie vorzuleben, die vom Hauptbahnhof durch das Westend nach dem Nordosten der Stadt führen soll. Die Fahrpreise sollen außerordentlich niedrig bemessen werden. — Das Gericht verurteilte den Kaufmann Friedrich Geibelbrecht zu sieben Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe, weil er zwei Jahre Ehrverlust und Veröffentlichung des Urteils. Er hatte einem Geschäftsmann ein Darlehen gegeben und dafür 118 Pros. Zinsen pro Monat abverlangt, aber für den Tag 3.8 Pros. Ein Helfershelfer, ein gewisser August Die, erhielt wegen Beihilfe drei Monate Gefängnis. — Einbillionenweise tadelnd nachgeahmt werden augenblicklich von hiesigen in großen Massen getrieben. Bisler gelang es noch nicht, die Falschmünzwerkstätte zu ermitteln. — Ein Schüler, der im Oktober von der Matrikel der ersten Klasse abgemeldet wurde, wurde durch den Magistrat auf Verlangen, die auf dem Main ruberten, gelochten hatte und dabei einen Kuderer verlor, wurde für diese Beihilfe vom Einzelrichter zu neun Monaten Gefängnis und 170 M. Geldstrafe verurteilt.

* Bad Soden a. T., 30. Nov. Um die hiesige Bürgermeisterei haben sich nicht weniger als 184 Personen aller Berufe gemeldet.

— Darmstadt, 30. Nov. Die Reichsbahndirektion Mainz, die bekanntlich während des passiven Widerstandes ihren Sitz nach Darmstadt verlegt hatte, ist wieder an ihren Sitz nach Mainz verlegt worden.

* St. Goar, 30. Nov. Das ständige Regenwetter während der Sommer- und Herbstmonate hat oberhalb des Ortes die Felsen gelodert. Infolgedessen erfolgten dieser Tage größere Abstürze. Die Felsen stürzten auf die Rheinstraße und stellten teilweise in den Rhein. Personen kamen nicht zu Schaden. Um weiteren Absturzgefahren vorzubeugen, werden augenblicklich die überhängenden und abgetriebenen Felsen abgepresst.

M. Braubach, 30. Nov. Der nach aufgehobener Ausweisung zum Dienst wieder zugelaufene Bürgermeister Schüring wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung von den städtischen Vertretern und zahlreichen Bürgern begrüßt. — Vorausschätzlich wird die 1 1/2 Jahre lang still gelegene Braubacher Blei- und Silberbütte anfangs nächsten Jahres ihre Pforten wieder öffnen. Allerdings werden statt der früheren Arbeiterzahl von 700 nur 100 Leute zunächst Aussicht auf Wiederbeschäftigung haben. — Die reichen Erträge an Birnen, die in unserer Gemarkung viel angebaut sind, bleiben dieses Jahr für den Besitzer fast wertlos. Das Herbst- und Winterobst ist nicht abzusehen und geht vielfach durch die Schorfkrankheit zugrunde. Immerhin mögen noch 300 Zentner aus erhaltene Birnen bei den Obstzüchtern lauern.

Sport.

* Fußballergebnisse. Bezirksliga Saarkreis: Borussia Reutlingen — Tu. S. G. 0:2, Saar 05 — Spv. Trier 7:0, F. C. N. — T. u. Sp. E. 2:1. — Rhein-Main: Spilvoga, Wiesbaden — Germania Wiesbaden 0:2, Victoria Kellertal — S. B. Griesheim 1:0, Tu. Biebrich 0:2, Olympia Alsen 15:0, Olympia Worms — Borussia Rülshausheim 2:0. — Rhein-Ruhr: Mainz 05 — Eintracht 0:0. — Der süddeutsche Ligaverein Karlsruher Tu. spielte am Samstag das erste Spiel in Bordeaux gegen den dortigen Sportklub Bastidienne 7:2.

* Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften. Nicht der Turnverein Binaen, sondern der Fußballverein Binaen errang im Vorjahr die deutsche Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft mit 311 Punkten. Diesmal wurde er mit 262 Punkten hiebender.

Gerichtssaal.

Fe. Die Biebricher Unruhen im Oktober vorigen Jahres. Am 13. Oktober 1923, als die durch die Inflation veranlasste Teuerung einen Höhepunkt erreicht hatte, kam es zu Wünderungen und Ansammlungen. Gegen 6 Uhr abends bewachte sich eine gewaltige Menschenmenge auf das Rathaus zu — man zählte ungefähr 3000 Köpfe —, wofür ein Aktionsausschuss mit dem Magistrat verhandelte. Der Vorsitzende der drei Gewerkschaften, der Herr Ludwig Hochstätter, erklärte an einem Fenster des ersten Stocks, hielt an die Menge eine Ansprache und erklärte, der Oberbürgermeister Bot habe lobende geäußert, es bestehe keine Not. Darüber lies die Erregung ins Ungeheure. Am Einzug des Rathauses kam es zwischen der Menge und einem Polizeiwachtmann zu Tätlichkeiten, wobei sich der Revolver des Polizeibetriebsassistenten Kiesland, den man ihm entreissen wollte, entlad und das Geschoss nach oben ging. Nun gab es kein Halten mehr. Die Polizei im Rathaus wurde angegriffen, mit Steinen und Glasstücken beworfen und beschimpft. Aus der Menge fielen die Rufe: „Die Polizei ist entworfen, hat nichts mehr zu sagen.“ Der Polizeibetriebsassistent Glöckner wurde hinführetrom die Treppe im Rathaus heruntergeschleift. Die Polizei wurde entworfen, die Rädelsführer übernahmen die Polizeigewalt und die Menge verlangte die Dispensierung der Polizeibeamten Kiesland, Schmidt 2r und Kopp vom Dienst, was geschah. An der Spitze der Anreifer stand der Maurer Heinrich Schöned, der zum Angriff auf die Polizisten antrieb und voran. Der Tagelöhner Wilhelm Steffan arbeitete mit einem Gummihüpfel, der Vater Anton Reichwein mischelte den Polizeibetriebsassistenten Kopp, der frühere Kürtierassistentin Wilhelm Wende, gen. Simpel, betätigte sich auch stark an der Schlägerei, ebenso die Arbeiter Dasbach und Mohr, genannt Lut. Mit dem Fall beifolgte sich das erweiterte Schöffengericht in Wiesbaden, vor dem sich zu verantworten hatten Schöned, Reis, Steffan, Reichwein, Wende und der Tagelöhner Wilhelm Treber, sämtlich aus Biebrich. Das Verdict gegen Dasbach und Mohr wurde abgetrennt. Der als Zeuge vernommene Oberbürgermeister Bot beklagte, er habe nicht in der Form, wie Hochstätter der erraten Menge suggeriert, sich geäußert. Schon lange seien Verhandlungen wegen Unterdrückung der Erwerbslosen im Gange gewesen, die aber an den hohen Forderungen derselben scheitert seien. In der Sitzung habe er sich etwa so geäußert, noch keiner in Biebrich sei verhungert, die Stadtverwaltung sei immer noch da, um nach Kräften die Not zu lindern. Ludwig Hochstätter, der Vorsitzende der R. P. D. in Biebrich, blieb als Zeuge dabei. Bot habe sich so geäußert, wie er (Hochstätter) der Menge suggeriert. Wegen Landfriedensbruch (§ 115 Abs. 2 des St.-G.-B.) verurteilte das Gericht Schöned als den Rädelsführer zu zehn Monaten Gefängnis, Reis ebenfalls zu zehn Monaten, Wende und Reichwein zu je acht Monaten. Steffan und Treber erstellten einen Preispruch. Bei Steffan kam dessen geistige Minderwertigkeit in Betracht. Während die Umstände bewilligte das Gericht sämtlichen Angeklagten in weitgehendem Maße unter Berücksichtigung der Umstände, daß die Bevölkerung in den damaligen Zeitläuften in wirtschaftlicher Not sich befunden und die Erregung zu verstehen gewesen sei. Zu Beginn der Verhandlung hatte der Verteidiger Dr. A. Kolenthal beantragt, auf Grund des Artikels § 7 Anlage 3 des Londoner Abkommens die Sache einzustellen. Dienen Antrag lehnte das Gericht ab, da die Tat

bleichts der Politik habe. Infolge der unzufriedenen An- sprache des Hochtitel an die Mensae sei dieselbe so aufge- weicht und zu der Lat hingerissen worden. Der verlebte Kolonialbetriebsleiter Glöckner war als Nebenkläger zuge- lassen. Keine aber leinerlei Anträge, nachdem der Angeklagte sich bei ihm entschuldigt und sein Bedauern über die Vorgänge ausgedrückt hatte. Die Verhandlung dauerte zehn Stunden.

Feindliche Brüder. In Widdershausen leben die Brüder Peter und Konrad Eipert schon seit langem in bitterer Feindschaft. Dieser Tage kam es abermals zu einem Streit zwischen den Brüdern, in den auch die Frauen ein- griffen. Dabei wurde die Ehefrau des Konrad durch Messer- stiche lebensgefährlich verletzt. Jetzt hat nun das Karlsruher Gericht vorläufig den Streitigkeiten ein Ende gemacht, indem es den einen Bruder zu acht Monaten, den anderen zu einem Jahr, einen Vater zu acht Monaten, die beiden Ehe- frauen zu acht bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilte.

Neues aus aller Welt.

Die Weihe der Kölner St. Petruskirche. In Gegenwart einer großen Zahl geladener Gäste, darunter Vertreter der städtischen, katholischen und römisch-katholischen Behörden und unter Teilnahme einer reichen Menschenmenge fand am Sonntagvormittag 10 Uhr vor dem festlich geschmückten Hauptportal des Kölner Domes die kirchliche Weihe der neuen St. Petrus- kirche durch den Erzbischof Kardinal Dr. Schulte statt. Die Weihe wurde aus Beiträgen der deutschen Reichsregierung, der preussischen Staatsregierung und privater Stifter als Ge- schenke für die im Kriege abgegangene Kaiserliche Besatzung. Bei der Weihe hielt Kardinal Dr. Schulte die Ansprache, in der er u. a. betonte, daß auch die neue Petruskirche als die Kirche der Kaiserliche das Symbol der Einheit des deutschen Volkes und ein Stützpunkt des endlich wieder erlangten Friedens und der Völkerverständigung sein solle. Vom Kölner Dom an deut- lichen Rhein sollte die Liebe, Freiheit und Frieden lauten, damit Völkerverständigung auf Erden allen guten Menschen werde. Am Abendmahl wurde am erstenmal ihre gewaltige Stimme erklingen mit der frohen Friedensbotschaft an die Welt.

Der gefährliche Kofstorb. In Riesenbura, West- preußen, wurde die Familie Rüh das Opfer einer Kohlen- arbeitsvergiftung. Ein im Hause beschäftigter Danwerter hatte mehrmals vergiftet bei der Familie vorgebrochen. Es war ihm nicht geoffnet worden. Als er schließlich gewalt- sam die Tür öffnete, bot sich ihm ein schreckliches Bild. Die beiden erwachsenen Töchter lagen tot in den Betten und man sah ihnen an, daß sie einen schweren Todesstampf überstanden hatten. Frau Rüh gab noch Lebenszeichen von sich und wurde sofort nach dem Krankenhaus geschafft. Im Laufe des Tages verschied sie, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Als Todesursache wird Vergiftung durch Aus- strahlung von Kohlenoxyd aus einem im Rebersimmer befindlichen, brennenden Kofstorb angenommen, der dort zum Ausströmen der verrottenen Zimmer aufgestellt war.

Das wandernde Haus. In Amerika wurde leinerzeit das Transportieren ganzer Häuser erfinden. Es wurde in Wien nachgebaut und in verschiedenen Fällen auch ander- wärts. Nun hat man in Luzern ein Haus von 18 Meter Straßenfront aus dem Boden gehoben und auf Schienen einem neuen Standort ausgeführt.

Gefährliche Wertumschiffe. Die Diebe, die kürzlich aus dem Wertumschiff in Ravenna Kleinodien sowie einen Koffer aus der Zeit Theodorichs entwendeten, sind ver- haftet worden. Die Ermittlungen zur Wiederauffindung der gestohlenen Gegenstände werden fortgesetzt.

Wegnahme in Rom. Die Stadt Rom erwartet für das kommende Jubiläumjahr einen reichen Wälsersstrom aus allen Ländern und Nationen. Mit den Vorarbeiten zum Empfang beginnt man jetzt schon. Das Wälsers ganze Stadtviertel wird aufgerissen und neu angelegt; ebenerdiges Bauwerk werden verschwinden und neuen neuen Straßen- höhenlinien und Paraden für Wälsersquartiere Platz. Die Gassen werden vergrößert. Tausende von Wälsers wurde geordnet. Tausende haben eine gewaltige Erhöhung der Miete der sonst höheren Ermission vorzuziehen. Der nur kann tut sich als Wälsersinhaber auf, so besonders im alten Wälsersviertel Trastevere, wo jeder Wälserswirt Millionär werden will. Schon fangen die Wälsersmittel an zu fließen. Wer kann, damitert jetzt schon und spekuliert jedenfalls nicht schlecht.

Ein über Beamter. Der künftige Hofrat der Lon- doner Korridors Green wich hält sich an seinem Posten fest. Er ist seit 54 Jahren in seinem Amt und schon 84 Jahre alt. Jedes Jahr verläßt die Stadtverwaltung, keine Wälsers- gerung durchzuführen, aber jedes Jahr hat auch die Ver- waltung des Rates an das Gesundheitsministerium den Er- folg, daß vorerst Erhebungen über die Amtsführung ange- stellt werden sollen. Dies dauert jedes Jahr genau über den Termin hinaus, wo die geistliche Kündigungsfreit mög- lich wäre. Nachdem während des Krieges der Kampf der Gemeinde in dieser Sache etwas lauer geführt wurde, ist er nach dem Krieg in voller Schärfe entbrannt. Auch für dieses Jahr ist es wieder zu spät geworden, zu kündigen, sehr zur Genugtuung der städtischen Standesorganisationen, die hinter ihrem Kollegen in diesem Kampf stehen.

Neuer Alkoholismusgelte. Ein Fischer aus San Francisco der große Seefisch um 5 Dollar per Stück verkauft, wurde verhaftet, denn im Nachen jedes Tieres war eine Flasche Wälsers versteckt.

Auto-Diebstahl-Romanze. Die Chicagoer Polizei hat sich einer Bande von vier Wälsersjährigen Burthen und ihrer Führerin, der 16jährigen Evelyn Krüger, bemächtigt, die des Diebstahls von 40 Automobilen und vieler Diebstahls- und Verbrechen angeklagt sind. Evelyn Krüger, die wohl als die Köchin der amerikanischen Banditen angesehen werden kann, hat folgende Mittelungen gemacht: Ich habe durch mein Wälsers stets die Nationen angeleitet, die sich von meinen Lippen betoren ließen, und führte sie dann an einen zerren- baren Ort, wo die Wälsers im Hinterhalte versteckt waren und dann den Rest belagerten. Wenn es nötig war, haben diese zu den Waffen gegriffen. Ich, so verführte Evelyn, habe nie einen Revolver in den Händen gehalten, im übrigen war's immer lustig, und wir haben uns fast nur mit ge- schlossenen Wälsers befaßt. Ich habe stets zu vertrieben ge- geben, daß ich geschlossene Wälsers vorzöge und die Wälsers haben sich bis auf wenige entschuldbare Ausnahmen nach meinen Wünschen gerichtet. Früher war ich Verkäuferin in einem Laden und zu Hause mußte ich das brave Kind sein. Das gefiel mir ganz und gar nicht, und mein Freund und ich befaßten uns mit Wälsers. Ich muß lauen, daß ich ganz zufrieden gewesen bin.

Fünf Millionen Dollar erschwindelt. Ein marter Amerikaner, Leo Kores, hat seinen Landsleuten die hübsche runde Summe von fünf Millionen Dollar aberschwindelt, indem er ihnen Land verkaufte, das Petroleumquellen ent- halten und in Mexiko liegen sollte, in Wirklichkeit aber im Monde lag. Es gelang, den Schwindler in Mexiko in ein Land zu verhaften. Bei seiner Verhaftung trug er einen Wertbetrag von 1 1/2 Millionen Dollar bei sich. Wo er das andere Geld hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 2. November läßt gegenüber einer Zunahme der Wechsel- und Lombardanlage der Bank beträchtliche Rückflüsse von Zahlungsmitteln aus dem Verkehr erkennen. Der Banknotenumsatz nahm um 83 auf 1550.1 Mill. Reichsmark ab, an Rentenbankcheinen gesamt 37.3 Mill. Reichsmark in die Kassen der Reichs- bank zurück. Demgemäß liegen die Bestände der Bank an Rentenbankcheinen auf 532.6 Mill. Reichsmark, während sich der Umlauf an solchen Scheinen weiter auf etwa 1550 Millionen Reichsmark lenkte. Die zurückfließenden Zahlungs- mittel fließen den fremden Geldern der Bank zu, die im ganzen eine Zunahme um 154.8 auf 904.4 Mill. Reichsmark er- zeugten.

Die Anleihevermehrung betrug bei den Wechselbeständen 16.4 und in den Lombardforderungen 1.4 Mill. Reichsmark. Das Wechselportefeuille stellte sich damit am 22. d. M. auf 2171.2 das Lombardkonto auf 18.5 Millionen Reichsmark. Die Summe der weiterverwendeten Wechsel hat sich um 3.4 auf 431 Mill. Reichsmark erhöht.

Die Goldbestände änderten sich nur geringfügig. Der Goldbestand stieg um 0.2 auf 694.8, der Bestand an zur Rotenbeduna herangezogenen Devisen um 0.1 auf 231.6 Mill. Reichsmark. Die Devisen des weiter verminderten Noten- umsatzes verbelebte sich demgemäß in der Berichtswöch von 42.5 auf 44.8 Bros durch Gold allein, von 56.7 auf 59.8 Bros durch Gold und devisenfähige Devisen.

In der Berichtswöch begann die Reichsbank mit der Abwicklung des von ihr leinerseit zur Kreditverorgung der Wirtschaft bei der Reichsbank aufgenommenen Darlehens von insgesamt 800 Millionen Reichsmark, auf das 12.2 Millionen Reichsmark abgetragen wurden. Die Abdeckung vollzieht sich gemäß den entsprechenden Vorschriften des Ge- setzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbank- cheinen vom 30. August 1924.

Banken und Geldmarkt.

Selbst-Rheinische Bank, Darmstadt. Die Generalver- sammlung beschloß, die Bank mit einem Goldmarkkapital von 200 000 Reichsmark auszustatten. Die Aktien befinden sich zu je einem Viertel im Besitz der Deutschen Giro- zentrale Frankfurt a. M., Badischen Girozentrale Mann- heim, Deutschen Girozentrale Darmstadt und Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Frankfurt a. M. Das ursprüngliche Aktienkapital von 100 Mill. M. war bis zur Eintragung ins Handelsregister (31. Dezember 1923) wert- los geworden.

Industrie und Handel.

Seiffelerei Waghensheim, A.-G. Die Gesellschaft stellt das Aktienkapital von 3 Mill. Papiermark auf 450 000 M. um und überweist 60 000 M. zur Reserve. Die Aktie von 1000 Papiermark wird auf 150 M. abgestempelt. Die Ge- samtanlage ist in der Goldmark-Eröffnungsbilanz mit 200 000 Mark (Ende 1914: 250 000 M.) bewertet, das Reinlaer mit 310 632 M.

Inter, A.-G. für Auto und Textilmaschinenbau, Frank- furt a. M. Die Generalversammlung beschloß, das Aktien- kapital von 20 Mill. M. Stammaktien auf 100 000 Goldmark umzusetzen, indem von je 4 Aktien à 1000 M. 3 einzusetzen und eine auf 20 Goldmark umzusetzen. Die Vorschläge werden angenommen. Die Goldmarkbilanz verzeichnet 117 160 Goldmark Aktiva gegenüber 18 694 Goldmark Passiva. Es muß also noch ein Kapitalwertungsstomp von 1544 Goldmark einbezahlt werden.

Frankfurter Holzwerke, A.-G. (vorm. Louis Wertheim), Frankfurt a. M. Die Gesellschaft legt ihre Goldbilanz per 1. Januar 1924 vor. Bei einem Kapital von insgesamt 613 674 Goldmark und einer Reserve von 60 000 Goldmark stehen Kreditoren mit 365 119 Goldmark und Vor- rechtsinhabern mit 41 870 Goldmark verzeichnet. Demgegen- über stehen Grundstücke und Immobilien mit 400 000 Gold- mark, Maschinen mit 100 000 Goldmark, Inventar, Uten- silien und Fuhrwerke mit 25 800 Goldmark, Materialien mit 444 655 Goldmark, Debitoren mit 103 198 Goldmark zu Buch.

Frankfurter Hof, A.-G., Frankfurt a. M. Die Gene- ralversammlung, in der 15.43 Mill. Stamm- und die ge- samtete 800 000 M. Vorschläge vertreten waren, genehmigte die Goldmark-Eröffnungsbilanz und die Kapital- umstellung der 18 Mill. M. Stammaktien auf 3.6 Mill. Gold- mark und der 800 000 M. Vorschläge auf 32 000 Gold- mark. Die Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf 2000 Goldmark pro Mitglied für den Vorstehenden das Doppelte festgesetzt.

Marktberichte.

Mainzer Warenbörse vom 28. November. Grob- handelsseitanpreise per 100 Kilo loco Mainz: Weizen 21.50 bis 22.50, Roggen 11.50 bis 22.50, Hafer, inl. 17 bis 19, Hafer, ausl. 20 bis 22, Straugerste 24.50 bis 26.50, geringere Qualitäten weit unter Notiz, Futtergerste 16 bis 18, Weizen- mehl Speis 0 37 bis 39, Roggenmehl 01 32 bis 33.50, Weizen- mehl 13 bis 13.50, Roggenmehl 12 bis 12.50, Weizenfutter- mehl 15.50 bis 17, Kleben 11.50 bis 12, Weizenbrot 11 bis 11.50, Maschinenstrob 4, Drahtstrob 6 bis 6.20, weiße Bohnen 40.50, Vitoriarbisen 39.50, Haferbrot 36.50, Graupen, Basis 6 33, Malzkeime 46 bis 17, Viertreiber 20 bis 21, Tendenz: Rubin, trotz fester Stimmung auf dem Aus- landsmarkt, Umsätze in mäßigen Grenzen.

Weinbau und Weinhan.

II. Eltville, 27. Nov. Die Weinversteigerungen der Ver- einigung Rheingauer Weinbauvereine hatten auch am zweiten Tage ein gutes Ergebnis. Die Preise für 1922er Weine sind merklich in die Höhe gegangen, was auch bereits bei der ersten Versteigerung zu erkennen war. Es erlösten: 1. Freiherrl. Langwert von Simmernsches Rentamt zu Eltville: für 8 Halbtud 1922er 830 bis 2260 M., für 3 Halbtud 1921er Dattenheimer 4910, 6230 und 6610 M., — 2. Weinat Rentmeister Josef Koeler zu Eltville: für 6 Halbtud 1922er Eltville und Erbacher 880 bis 1180 M. und für 3 Viertel- tud 1921er 2000, 2700, 5020 M., — 3. Weinbauvereine Jakob Fischer zu Eltville für 3 Halbtud 1922er 1030, 1210, 1210 M., für 3 Viertelstud 1921er 2150, 2700, 5100 M., — 4. Früh- melnereigent Eltville zu Eltville: für 1 Halbtud 1922er Elt- ville 1010 M., — 5. Farnaut Eltville zu Eltville: für 1 Halbtud 1922er Eltville 1110 M., — 6. Weinat Geh. Ren. Rat Cech Rahl, zu Eltville: für 2 Halbtud 1922er 900, 950 M., Zwei Halbtud 1922er fielen aus, — 7. Rimmelsches Weinat zu Rauenhal: für 5 Halbtud 1922er 970 bis 1770 M., für 1 Viertelstud 1921er 1500 M., für 1 Halbtud 1921er 5320 M.: ein Halbtud 1921er wurde zurückgezogen, — 8. J. Dieffenhardt'sches Weinat, Reudorf und Rauen- hal: für 5 Halbtud 1922er 650, 700, 710, 910, 1000 M., Ein Halbtud 1922er wurde zurückgezogen Ein Viertelstud 1921er Rauenhaler Auslese wurde zu 2840 M., zurückgezogen, 6 Halbtud 1924er gingen an 640, 600, 620, 710, 680 und 730 M. ab. Der Gesamterlös am zweiten Tage betrug 86 680 M. ohne Käfer.

Erbach i. Hbs., 27. Nov. Die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weinbauvereine fanden im

Hotel Enael" dahier ihre Fortsetzung. Auch der dritte Tag hat einen durchaus zufriedenstellenden Erfolg aufzuweisen. Es erlösten: 1. Administration Schloß Reinbartsbauern zu Erbach: für 15 Halbtud 1922er Dattenheimer und Erbacher 1940 bis 2200 M. oder durchschnittlich 1425 M. per Halbtud, für 1 Halbtud 1920er Erbacher Domigera 6450 M., für 1 Viertelstud Dattenheimer Bieselbrunn 10 130 M., d. i. ein Stückpreis von 40 520 M. oder die Flasche 25 M., für 3 Halbtud 1921er Erbacher 5650, 6910 und 8980 M., — 2. J. Till- mann'sche Weinbauverwaltung zu Erbach: für 6 Halbtud 1922er 880 bis 1210 M., durchschnittlich 1062 M., für 3 Halbtud 1921er 5380, 5450 und 4640 M., — 3. von Dettinger'sche Gutsoverwaltung zu Erbach: für 1 Halbtud 1922er Erbacher 1290 M., für 1 Halbtud 1923er Erbacher 1300 M. und für 1 Viertelstud 1923er Erbacher Marcobrunn 1410 M., — 4. Farnaut Dattenheim zu Dattenheim: für 1 Halbtud 1922er 1080 M., — 5. Reichsforstbergl. Rahl von Rheinische Gutsoverwaltung zu Dattenheim: für 1 Halbtud 1922er Dattenheimer Wälsersbrunn 1010 M., für 400 Flaschen 1922er Marcobrunner 3.10 M. per Flasche, für ein Halbtud 1921er Dattenheimer 4320 M. und für 600 Flaschen 1921er Erbacher Sienelsbera 7 M. per Flasche, — 6. Gräflin von Schoenborn'sche Rentamt zu Dattenheim: für 2 Halbtud 1922er Datt- heimer Dombachener und Radesheimer Bera-Bronnen 1530 bzw. 2230 M., für 4 Halbtud 1923er Lorcher Krone 1220 M., Tobannsbörner Klaus Steinacker 1430 M., Dattenheimer Wälsersbera 1720 M., Geisenheimer Rottenbera 1900 M. und für 1 Viertelstud 1921er Dattenheimer Wälsersbera 3000 M. Der Gesamterlös am dritten Versteigerungstage stellt sich auf 110 220 M. ohne Käfer.

Wobmel Tabletten bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Geheime feuersichere Wandschränke Geldschränke, sowie Reparaturen. Kassetten - Schreibtisch-Einsätze. Rolladen-Reparaturen. Autogene Schweißerei. Erkeransbauten - Kohlen-, Spelsen- u. Akten-Aufzüge. Herd- und Ofen-Reparaturen. Schutz- u. Sicherheitsvorricht. f. Erk., Fenst., Rollad. u. Tür. Jacob Cramer, Schlosserei, Stüftstraße 24. Telefon 5443.

Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Homöopath. Zentral-Apotheke. Alle gebräuchl. homöopath. Medikament- Samml. Tee's nach Felke u. Kneipp. Biochemie nach Schöbber. Komplexmittel v. Felke, Hense, Kettwig, Madaus, Mattei, Ottinger, Sauter, Zimpel und anderen. 1673 Haus- und Taschen-Apotheken. Hauptniederlage von Dr. Willmar Schwabe.

Felzwaren vom einfachsten bis zum feinsten Modellstück / Durch Selbstfabrikation Garantie für beste QUALITÄTEN und denkbar niedrige Preisstellung. Pelzhaus SCHNEIDER WIESBADEN gegenüber dem Kochbrunnen

Krant sein? Nein! Gegen Grippe und schwere Katarrhe hilft nach vorliegenden ärztl. Anerkennungen Karstbrubel Bistirgen 39. F 167

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden. 30. November 1924. 7 Uhr 27 2 Uhr 27 9 Uhr 27 Mitte. Luft- druck auf 0° und Normalhöhe 752.5 752.4 752.4 752.6 auf dem Meeresspiegel 753.1 752.3 752.9 753.1 Thermometer (Celsius) 1.8 4.0 3.3 3.2 Dichtspannung (Millimeter) 0 0.5 0.5 0.5 Relative Feuchtigkeith (Prozente) 9 87 85 81.7 Windrichtung 80 0 1 80 1 Niederschlagshöhe (Millimeter) 0 0.1 0.2 0 Höchst Temperatur: 5.0, Niedrigste Temperatur: -0.8

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Hauptchriftleiter Hermann Petlich. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Petlich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: K. G. Under; für die Anzeigen u. Redaktionen: H. Dorpal. Druck und Verlag der W. Schellenberg'schen Buch- druckerei in Wiesbaden.

Bitte prüfen Sie Ihre Garderobe. (Herren-, Damen- und Kinderkleider), Decken, woll. u. seid. Vorhänge, Gardinen, Federn, Handschuhe usw. Die meisten Gegenstände lassen sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen. Färberei Gebr. Röver. Laden: Langgasse 12.



Kauft Eure Bücher am Platze! Die Wiesbadener Buchhändler

1682

Bücherstube am Museum (Herm. Kempf, Dr. Walter Haeder) / Karl Brunner / Oskar Bürger / Feller & Gedds
Heinr. Gieß / Heinr. Heuss / Otto Hühn / Limbarth-Venn / Moritz & Münzel (Dr. Fadh) / Carl Pfeil / Heinr. Roemer
Nachf. / Herm. Schellenbergsche Buchhandlung / Arthur Schwaedt / Ed. Voigts Nachf. Prüss & Werner.



Woll-
Westen
für
Sport und
Beruf



Schwensk, Mühlgasse 11-13

Radikal-Mittel

Gegen Erkältungen **Glühwein** gebraut aus:

- Ingelheimer Rotwein vom Faß p. Ltr. **0.85**
- Weißwein vom Faß p. Ltr. **0.75**
- Spelering-Apfelwein v. Faß p. Ltr. **0.42**
- Heidelbeerwein p. Flasche **0.75**
- Johannisbeerwein p. Flasche **0.75**
ohne Gas und Steuer. 1660

Zu Grog: Weinbrand und Rum billigst.

Obstweinkellerei **Fritz Henrich**
Tel. 1914. Wiesbaden, Bücherstr. 24.

Die Restbestände

meines Ladengeschäftes Tannusstr. 10 werden zu jedem annehmbaren Preise

Drudenstr. 5, Vdh. Part.

abgegeben. Noch vorhanden:
Westen, Jumper, Kleider, Mäntel, Handschuhe, Socken, Hosenträger, Wäsche, Stickerien, Spitzen, Knöpfe und Kurzwaren.

E. Vogeler. Verkaufszeit: 2-7 Uhr.

K195

Als besonders passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich



- Ledergamaschen, z. einstecken 5.50 6.50 8.50 10.50
u. schnüren
auch extra hoch für schlanke Herren in jeder Weite.
- Radfahrstulpen in 3 Größen **3.00 3.50 4.50**
- Rucksäcke in allen Größen von **2.00** an
- Hosenträger, Qualitätsware f. Erwachsene und Kinder von **0.90** an
- Fensterleder, echt Chamois von **1.00** an

Emil Krebs, Wiesbaden, Michelsberg 18.
Tel. 5382.

NB. Beim Einkauf von 5.- Mk. meiner sämtlichen Artikel erhält jeder Käufer eine **Gratisbeigabe.**

Rachelofenbau

and
Plattengeschäft

Chnes

befindet sich 1332

Westendstr. 42.

Telephon 6075.

Weihnachts-
Bücher

für Jung und Alt.
Harms

2 Bärenstraße 2.
Ede Süßnerstraße

Total-Ausverkauf

in **Stores, Tisch- und Bettdecken**, alles Handarbeit mit echt Filet, weg. Aufgabe der Artikel, sowie einige 100 Mtr. **Handfilet-Spitzen** in allen Breiten. Nie wiederkehrende Gelegenheit für billige Weihnachtsgeschenke und Braut-Ausstattungen in nur hochwertiger Qualität.

Auswahlendungen können nicht gemacht werden.

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54. — Telephon 4862.

Einmaliges Angebot! 68 Teppiche

Ersklassige deutsche Fabrikate in den Größen von 2½ bis 5 Meter Länge, in den bevorzugten Qualitäten Bouclé, Tapestry, Plüsch, Velour, Tournay, Perser und handgeknüpften Smyrna

mit kleinen Webefehlern
weit unter Preis.

Auf Wunsch werden gekaufte Teppiche
bis Weihnachten aufbewahrt.

K162

Frank & Marx

Rationelle Haarpflege

Vorbedingung für die Erhaltung oder Erlangung eines kräftigen, gesunden Haarwuchses ist die gründliche Pflege des Haares mit Hilfe von Kamm und Bürste. Aber nicht jede Bürste und jeder Kamm haben die zur Haarpflege notwendige Eignung. Die Bürste muß kräftige Borsten haben und Schnitt und Stellung der Borsten muß derart sein, daß sie leicht durch das Haar greifen und ein gründliches Ausbürsten aller Haare ermöglichen. Der Kamm muß glatt poliert sein und seine Zähne dürfen keine scharfen Spitzen haben, weil sie die Haare sonst reißen und leicht spalten. Auf Grund unserer langjährigen Erfahrungen und unter Beobachtung aller für die rationelle Haarpflege wichtigen Momente bringen wir eine Serie von Bürsten unter dem Namen

Drema-Bürsten

auf den Markt, für deren unübertroffene Güte Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit wir volle Bürgschaft übernehmen.

- Drema-Bürsten** für Damen: Mk. 2.75, 4.50, 6.50, 8.—, 10.— usw.
- für Herren: Mk. 3.50, 4.50, 6.50, 8.—, 10.— usw.
- für Kinder: Mk. 2.75, 3.75 usw.

Drema-Frisierkämme

- Feinste Elfenbein-Imitation Mk. 2.—, 2.40, 3.— usw.
- Feinste Schildplatt-Imitation Mk. 3.50, 5.—, 6.75
- Büffel- und Irish-Horn Mk. 3.—, 4.—, 5.— usw.
- Hartgummi Mk. 1.—, 1.40, 1.75
- Schildplatt- und Elfenbein-Kämme in allen Preislagen.

Zur Kräftigung der Kopfhaut, sowie zur Anregung des Haarwuchses und Verhinderung der Schuppenbildung empfehlen wir noch die tägliche Anwendung unseres beliebten Haarwassers

Philocrin

(ges. gesch.)

„Philocrin“ enthält 70% Alkohol. Es wird wegen seines hohen Gehaltes an Hamamelis-Extrakt und wegen seiner belebenden und anregenden Wirkung auf die Kopfnerven von Aerzten sehr geschätzt. Eine Einreibung mit „Philocrin“ nach dem Aufstehen ist eine köstliche Erfrischung, die durch den wunderbaren, orangeartigen Duft noch wesentlich gesteigert wird.

- 1/6 Liter-Flasche Mk. 2.—
- 1/4 „ „ Mk. 3.50
- 1/2 „ „ Mk. 6.—
- 1 „ „ Mk. 11.—

Für trockenes Haar verlange man „Philocrin“ mit Fettgehalt

Dr. M. Albersheim

Spezialgeschäft für feine Parfümerien und Toilette-Artikel
Wilhelmstraße 38 **Wiesbaden** Fernruf 300.

Prospekt über „Rationelle Haarpflege“ kostenlos. K17



Wegen vorgerückter Saison

gewähre ich auf alle fertigen

Herren- u. Knabenkleidungsstücke

20% Rabatt

auf Berufskleidung

10% Rabatt

Es kommen nur beste Qualitäten zum Verkauf. Decken Sie jetzt Ihren Bedarf, denn die Auswahl ist jetzt in allen Artikeln noch groß.

Kirchgasse 56. **BRUNO WANDT** Kirchgasse 56.

1688

HANDSCHUHE / KRAWATTEN / HEMDEN / SCHALS

UNTERZEUGE / STROMPFER / SOCKEN / SPORTWESTEN

SCHLUPF- UND REFORTEINLEIDER / HEMDHOSEN / BLUSSENSCHÖNER

Schweneck

Mühlgasse 11-13

KAMEELHAAR - UND WOLLDECKEN / REISEDECKEN / PLAIDS

Elektro-Gramola

(größtes Lager).
Diese Schutzmarke bürgt für Echtheit. 1438

L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Gummimäntel
Gummicapes
Gummischuhe

für Damen, Herren u. Kinder

Größte Auswahl Billigste Preise

Baumeyer & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße. 1683

Billige Lebensmittel

Grd.-Mark = 1 Billion

Weißer Kristall-Zucker	Pfd.	32,5
Fst. Weizenmehl Spezial 0	Pfd.	20,5
Gemüse-Nudeln schön weiß	Pfd.	25,5
Kokosfett in Tafeln	Pfd.	64,5
Fst. amer. Schweineschmalz	„	90,5
Frische Süßrahmbutter	Pfd.	M. 2,40
Prima Kakao lose	1/4 Pfd.	18,5
Prima Vollmilch hohe Dose		30,5
Gezuckerte Milch		35,5
Süße Mandeln	1/4 Pfd.	50,5
Haselnußkerne	1/4 Pfd.	50,5
Korinthen	1/4 Pfd.	20,5
Sultaninen	1/4 Pfd.	25,5
Kokosnuß geraspelt	1/4 Pfd.	20,5

alle anderen Backartikel billig.

Stets frischgebrannten Kaffee
Qualitätsw 1/4 Pfd. 90, 80, 70,5

Wilhelm Enders
Göbenstraße 7.

Zum Backen

Teigrührmaschinen, Mandelmühlen,
Gebäckspritzen, Formen aller Art
Nudelbretter Rollhölzer
Dressierbeutel 1564

Erich Stephan
Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

Jede Füllhalter-Reparatur aller Systeme wird ausgeführt

KOCH
Ecke Midehsberg und Kirchgasse. 1649

STEMPEL SCHILDER SKLISCHEES GÜTZEN
3000 Christbäume abzugeben. Zu erfragen Adlerstraße 41.

Herderstr. 18 **Steiners** Herderstr. 18

billige Haarnetz-Woche!

3 Stück Stürmnetze einfach	40,5
3 Stück do. doppelt	55,5
3 Stück Haubennetze, einfach	35,5
3 Stück do. doppelt	50,5

HAUS UHREN Gong- u. Harfengong-Schlag Bim-Bam-Schlag Viertel-Schlag 1/4 Westminster-Schlag

Großes Lager
schönster und preiswerter Stücke.
Chr. Nöll, Langgasse 16. 1447

K 195

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fransösisch sprechende Verkäuferin

in franz. Zeitungsfirma nach Siebrich gesucht.

Lehrmädchen

od. Volontärin, Voraustr. zw. 9 u. 11 Uhr vorm.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Zuarbeiterinnen für Jacken u. Mäntel gesucht.

C. Kies-Hebered, Rheinstr. 15.

Hauspersonal

Geb. im Haushalt erf. Fräulein zu Mitte Desbr. gesucht.

In herrsch. Haushalt zu eins. Dame gef. tücht. selbständ. Person, welche auch gut kochen kann.

Mädchen

in Haus schlafen l. gesucht. Vorzustellen bei W. Deberling.

Männliche Personen

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Automobil-Gattler gesucht.

J. u. W. Kaiser Saalgaße 4/6.

Tüchtige perfekte

Polsterer

Wiesb. Polstermöbel- u. Matratzen-Fabrik, Wilmstraße.

Jüng. Bäckergehilfe

18 bis 19 Jahre alt, sofort gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Hausierern

Strassenhändl. u. Marktausrüfern

bietet sich eine noch nie dagewesene Grob-Berufsmöglichkeit durch Verkauf eines hochfrequenten Massenartikels.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte stenotypistin

aus mit anderen Büroarbeiten vertraut, mit langjähriger Praxis, gut. Allgemeinbild. u. guten Zeugnissen.

Hauspersonal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Männliche Personen

Fräulein, sucht n. f. nachmittags Beschäft. Näh. Schachtstr. 3.

Kaufmännisches Personal

Fräulein, 30 J., wünscht Vertrauensposten bei aut. aush. Herrn.

Bestere leistungsfähige Lack- und Farbwerke sucht für den Vertrieb ihrer hervorragenden Erzeugnisse gut eingeführte

Vertreter

gegen hohe Provision zum Besuch der Industrie- und Konsumentenlandschaft. Es kommen nur solche Herren in Frage, die ähnliche Posten bereits mit Erfolg bekleidet haben.

Angebote erbeten unter N. 450 an Tagbl.-Verlag.

Vertreter gesucht

bei hoher Verdienstmöglichkeit, möglichst eingeführt bei Kolonialwaren-, Haushaltungs-, Drogerien, Großindustrie, Behörden, Krankenanstalten usw. usw.

Wichtige Bedarfsartikel. Redegewandte Herren mit Angabe auter Empfehlungen u. seitheriger Betätigung wollen Angebote richten an

Heinrich Schlok, Frankfurt a. M., Hans Thomastraße 10.

Suche

Herren erster Kreise

die über einen größeren Bekanntenkreis verfügen, als

stille Vertreter

für den Verkauf von Rheinweinen

aus altbekanntem Weinbaugebiet. Gute Provision zugesichert.

Angebote unter N. 452 an den Tagbl.-Verlag.

Musiker

alle Instrumente

(möglichst außer Verband)

zwecks Bildung von Ensembles werden bei guter Bezahlung sofort für dauernd gesucht.

Etlofferungen unt. B. 1019 an Annonc.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 3

Perfekter Stricker(in)

sofort gesucht.

Flach & Heuß, Stifftstraße 2 II.

Lehrling

mit guter Schulbildung und Zeichentalent für die Graphik gesucht.

Offerten unter N. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann

32 Jahre alt, welcher 6 Jahre mit autem Erfolg eigenes Parfümerie- und Spielwarengeschäft betrieben hat und dasselbe wegen Lokalschwierigkeiten aufgeben muß, sucht passende Stellung ab 15. Januar 1925 als Filialleiter, Lagerist oder dgl., gleich welcher Branche, da leibiger in der Lage ist, allem im Geschäftsleben Vorkommenden gerecht zu werden. Offerten erbeten unt. N. 454 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Zur Uebernahme

einer Filiale, gleich w. Branche, wird

großer Laden

mit Schaufenstern beste Lage Wiesbadens sofort frei.

Off. u. B. 342 Tagbl.-B.

Schöner Laden

mit großen Schaufenstern, in best. Lage Wiesbadens, für jede Branche geeignet, geg. Geschäftsbeitrag abzugeben. Laden wird sofort frei. Offerten unter D. 342 an den Tagbl.-Bl.

Einige Läden in sehr guter Lage unter günst. Bedingungen sofort abzugeben. Handels- u. Immobilien-Verkehrs-Büro, Marktstr. 22, 1. Tel. 4246. Marktstr. 22, 1.

Große Geschäftslokalitäten ca. 200-300 qm, vornehme Büro-Einrichtungen große Lagerräume mit kompletter Einrichtung in zentraler Lage von Mainz gelegen, sofort zu beziehen.

Für raschentschlossene Kesselfanten. Langj. Mietvertrag. Offerten unter B. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume nahe Westbahnhof, 2 x 150 qm, und darunter befindl. Keller, 150 qm, mit elektr. Licht und Kraft, sofort, ev. einzeln, abzugeben gegen Einrichtungskosten v. 2000 Mk. Offerten unt. C. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Gd. Werkst. i. Zentr. zu verm., sowie Lagerplätze, Häuser u. Villen, 3. u. 4. Imm.-Büro Wiesbaden, Mainz, Str. 86, 1.

Möblierte Wohnungen Möbl. leere Wohn., Zim., Küche, Langs. 28, 2. Möbl. Zimmer Mainz, r. Adolfsstraße 6, 1, gut möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., volle Pension, 27 Mk. Bismarckstr. 11, 3. Et. l. eleg. möbl. ar. Etagenm. mit u. ohne autbürgerl. Mittagskost zu verm.

Doh. Straße 18, 1 l., m. Zim. mit Schreibtisch fr. Dohheimer Straße 37, 1. schön möbliertes Zimmer mit sehr auter Pension für 75 Mk. zu v. Tel. el. Licht. Langj. Empf.

Elegant möbl. Zimmer gut möbl. Manl. zu verm. Arndtstraße 8, 1 l. Elegant möbl. Zimmer zu verm. Büchelerstr. 17, 3 r. Sch. Etagenzimmer, möbl., zu v. Doh. Str. 61, 1 r.

Elegant möbliertes Salon u. Schlafzimmer mit separ. Eingang zu verm. Kapellenstr. 6, 1. Möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Bauer, Nidelsberg 7, 1 r.

Schön möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort zu vermieten. Moritzstraße 35, 1. Gut möbliertes Zimmer zu vermieten, ent. etw. Küchenben. Seerobenstraße 14, Partierre.

Ein gut möbliertes sonniges Zimmer 1 Bett, event. mit Kochgelegenheit, bei einseln. Dame zu vermieten. Tannstraße 77, 2.

Gut möbl. Zimmer mit Pension 3 Mk. zu verm. Weberstraße 38, 1. Schön möbl. Zimmer mit Pens. v. Tag 3 Mk. Weberstraße 38, 1.

Gr. hell. teilw. m. 3. mit Pension zu verm. Weststraße 11, 1.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension, inkl. Licht und Heizung, bei ruhiger Familie zu 90 A zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Ww

2 schön möblierte 3. Wohn- u. Schlafzimmer Nähe Ringkirche, per 1. Jan. ev. a. früher, zu Ehes. od. 1-2 berufst. Herren od. Damen a. v. Näh. Tagbl.-Bl. Nd

Nett möbl. Maniarde mit 2 Betten geg. Nähen od. Hausarbeit abzugeh. Offerten unt. N. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer Mainz In schön gelegener Villa sind in der 1. Etage zwei leere Zimmer mit Balk. u. Toilettenzimmer mit fließendem Wasser zu verm. Elektr. Licht. Zentralheiz. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wq

Nett möbl. Schlafzim. mit Bad in gutem Hause dauernd für junge Dame sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. T. 341 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. berust. Herr (Hotel-angestellter) sucht einricht. nett möbl. Zimmer mit Bett, od. Pens. mögl. Zenitum, für sofort. Off. u. D. 341 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehes. (Kaufmann) sucht 2 schön möbl. Zimmer mit selbständ. Kochgeleg., im Zenitum der Stadt, Off. u. A. 9424 an die Annonc.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden, Bahnhofstraße 3. F 34

1-2 Büroräume Part., im Zentr. der Stadt gesucht. Off. u. J. 325 Tagbl.-Verlag.

Auto-Garage Unterkellraum f. Klein-Auto, in der Nähe der Erbacher- und Ballener Straße, gesucht. Offerten mit Preisangabe u. D. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen Frankfurt am Main-Wiesbaden. Geboten Frankf. tabellose 5-Zim.-Wohn., beste Westendlage, Fr.-W. unter 1900 Mk., ferner neuerbergt. 5-Zim.-Wohn., Merianstr., 980 Mk. Gesucht in Wiesbaden 5 bis 6-Zim.-Wohn., entsprechend d. ersten Wohn., bzw. 4-Zim.-Wohn., bis etwa 1000 Mk. Fr.-W. Angebote mit Preisen u. D. 340 an den Tagbl.-Bl.

Mietgesuche Abgeschlossene 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von kinderlosem Ehepaar auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. 340 an den Tagbl.-Bl. Zu mieten oder zu kaufen

Läden in Verkehrs-Lage. Offert. u. C. 340 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per sofort geeigneten Raum zum Unterstellen unseres Möbel-Lastautos. Offerten an Moritz Herz & Cie., Möbel und Innendekoration Friedrichstraße 38

Zahnarzt sucht Wohnung in Geschäftslage, 6 oder mehr Zimmer. 4-Zimmer-Wohnung wird in Tausch gegeben. Offerten unter D. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander Jr. & Co. Adelheidstraße 49 Tel. 1048 vermittelt

Wohnungstausch und erledigt Möbe'transporte von und nach allen Plätzen.

Geldverkehr Kapitalien-Angebote Hypothek in jeder Höhe auszufüh. Anfragen von Selbstinteressierten unt. B. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Borkänfig mit 1000-1500 Mark suche mich tätig an einem rentablen Unternehmen zu beteiligen. Gef. Offerten u. U. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche Teilhaber - Gesuch. Ein für den Verkauf geeigneter tücht. Geschäftsmann kann sich an allem Engros-Gesch. mit 8000 Mk. tätig beteiligen. Offerten u. C. 340 Tagbl.-Verlag.

300 bis 400 Mark gegen hohe Zinsen und Sicherheit von Geschäftsmann sofort gesucht. Off. u. N. 342 Tagbl.-Verlag.

500 Mark von Geschäftsmann gegen mehrfache Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten u. N. 342 an den Tagbl.-Verlag.

800-1000 Mk. gegen beste Sicherheit u. Monatszinsen von Geschäftsmann gesucht. Off. u. C. 341 Tagbl.-Verlag.

20000-30000 Mk. an 1. Stelle auf prima Geschäftsbau ges. Offert. u. D. 335 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Seher

welcher etwas an der Maschine Betrieb weiß, gesucht. Erbenheimer Zeituna.

Gewerbliches Personal

Seher

welcher etwas an der Maschine Betrieb weiß, gesucht. Erbenheimer Zeituna.

Gewerbliches Personal

Seher, welcher etwas an der Maschine Betrieb weiß, gesucht. Erbenheimer Zeituna.

Lackiererinnen und Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. Wiesbadener Stanliol und Metall-Kapsel-Fabrik, A. Flach, Aarstr. 7.



Die Köchin sagt: Nur 1 Esslöffel Quieta auf 1 Liter kochendes Wasser, und der feinste Kaffee ist fertig. Trinke Quieta!

Neue mod. 5-Körner billig zu verk. Ehes. Dölmundstraße 45. 2. Neuer Herren-Raglan, schwarz, Ratine, ganz gestüttert, mittlere Figur, Herren-Anz., getr., grau, billig zu verk. Hermannstraße 13. 1.

Billig zu verkaufen

1 Herrenmantel für alt. Herrn, 1 guter Damenmantel (S. L.), 1 guterb. Damenmantel, schlanke Figur, 1 Kindermantel (Schwarzleib, Rosa), ein woll. Pullover, 1 weiße Blumentrippe, neu, für 15 M. dicke Schuhe Seerohrstr. 26. Part. 1.

Neuer Mil.-Mantel

selbstgenäht, zu verkaufen Emser Straße 10. 1.

Automas-Anzug schwarz, gut erb. für Karl. Herrn, 1 guter. Adresse im Taabl.-Verlag. W. 2.

Wesere Komp. Anzüge u. schwarze Damen-Luch-jade preiswert zu verk. Anseh. von 2-5 Uhr Römerberg 5. Neb. 2. z.

Cello sehr billig zu verk. Anzulehen bei Schott, Riehlstraße 27.

Gebr. großer Tisch als Zeichen- u. Schneidertisch verwendbar, und Kinder-Tischchen billig zu verk. Rab. Schiersteiner Straße 24. Stb. 2. 1.

Küchen

(prakt. Weihnachtsaech.) elbitt ansehnlich, billig zu verk. Teilzahl. get. K. Weichert, Schiersteiner Straße 25.

Holztafel, Tische mit 2 Stühlen Silberbänisch. zu verk. Röderstraße 19.

Mahagoni-Büfett

zu verk. Göbenstr. 1. 4 St. nachm. von 4 Uhr ab.

Guterhalt. Schiffssofa elektr. Hängelampe (vier Birnen) Silber Herren-Raglan, Gehrock, Smot., Pradananzug für 12. Haur zu verkaufen Klopstockstraße 12. Partierre Chaiselongues 22 u. 25. K. Tapeteer Bender Adlerstraße 66.

Gute Ottomane bill. zu verk. Dölmundstr. 38. 3. Schön. Divan, Klub- u. Sadenstisch, Ottomane b. zu verkaufen. Rab. Zietenring 1. Hof rechts.

2 grüne Blüschstiel und 1 große Etager zum Aufstellen von Rippes b. zu verkaufen, nur vorm. Bogeler Koonstraße 9. 2.

Strickmaschine, 5.50, fast neu, weq. Plasmängel zu verkaufen. Stricker Paul, Bierstadt, Schulgasse 6.

2 neue Autoreifen mit Schlauchen (785x115) billig zu verkaufen. Adresse zu ertrag. im Taabl.-Verlag. Xf

5-10-Benz-Lastwagen neueste Maschine, mit ar. Prüfling, wenig gefahren, mit 5-10-Anhangewagen, fast neu, günstig zu verk. Angebote unter N. 453 an den Taabl.-Verlag.

In Damenrad fast neu, 85 M. a. Fernstsch. 20 K. anal. Tennisrad, m. Sp. 15 M. zu verk. Kramstraße 9. 4.

Ein unterhaltenes Fahrrad für 40 M. zu verkaufen Rainer Straße 86. 2.

Gebr. guterhaltener Knaben-Fahrrad zu verkaufen. Offerten u. G. 342 an den Taabl.-Verlag.

Geduldspiele aus Draht u. Leder, sehr verständig. Mutter. Einzelverkauf u. für Wiederverkauf bei Margraf, Bücherstraße 23. Stb. 1.

Für Weihnachten! 1 elektr. Eisenbahn, ein Kino-Appar. phot. App., Kodak, 1 Berggr.-App., 1 neue Lampe bill. zu verk. Stolteiner Straße 16.

Puppenküche mit elektr. Licht billig zu verk. Rab. Donheimer Straße 103, nahe Lorelei-ring; ebenfalls eine Gunda-Schreibmaschine f. 30 Mark.

Herb und würzig

also nicht süß, ist das altberühmte Köstricher Schwarzbier. Stillende Mütter trinken es deshalb gerne, weil es nicht widerlich und den Appetit anregt. Die Milchsekretion wird durch den täglichen Genuß des Köstricher Schwarzbieres ganz außerordentlich anregt. Deshalb sollte jede Mutter, die ihr Kind selbst stillt, dieses hervorragende Kräftigungsmittel ständig bevorzugen. Es enthält wenig Alkohol und ist reich an Extraktstoffen. Fragt Sie Ihren Arzt. Man erhält das echte Köstricher Schwarzbier bei: Bierdona, Donheimer Straße 28. Tel. 302. Filiale Herrnmühlstraße 7. Tel. 887, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. F 120

2 gr. Puppenzimmer

Küche und Kaufladen preiswert zu verkaufen. Näheres bei Rosenfeld, Ragemannstraße.

1 Puppenküche, K.-Küche, Bett, Wagen, Schrank, Stühle, Tisch u. Bügelbrett, 2 Puppen, Laterna magica, 2 Schultenzen, 1 Teppichschermasch. billig Kf. Burgstraße 10. 2.

Gr. Puppenwagen Puppenküche und Stube, 2 Paar Schlittschuhe bill. zu verkaufen. R. Petri, Schierstraße 22. 4.

Kochgeschirren billig zu verk. oder zu tauschen a. Grammoph. Schwalb, Straße 88. Neb. 2. 1.

Gas-Zimmer-Heizofen zu verk. Hermannstr. 13. 1.

Zwei Küchenherde 45 u. 48 M. zu verk. Menckner Mäler, Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Kleiner Küchenherd, in bestem Zustande, für 48 M. zu verk. Adolfsallee 27. Stb. Part. IIs.

Dändler-Verkäufe

PIANOS best. Fabrik aus auch auf Teilzahlung. Schmitz Rheinstr. 32

Teppich zu kaufen gesucht. Off. u. G. 340 an den Taabl.-Verlag.

Großer Kasten noch sehr gut erhaltener. Deckbetten u. Kissen in jeder Preislage sof. zu verk. Dölmundstraße 17.

Billige Gelegenheits-Käufe. Kuchbaum-Büfett, Schlafzimmer, pol. u. eich. nur 375 M. schön. Divan nur 45 M. Wäschschranke, Bücher-schranke, pol. u. eich. Aus-sichtliche, ruhig. u. eich. 2. egale Betten, prima Wachsom. mit Marmor, Kleiderst. Tr.-Spiegel, Hurgard, egale Nacht-tische, einzelne Betten, Stühle, Grobtafel, Emser Straße, Ecke Dölmundstraße.

Ein seit 8 Jahren bestehendes En gros-Geschäft ist wegen vorerkrankten Alters des Besitzers zu verkaufen. Zur Übernahme sind 10 000 M. erforderlich. Offerten unter N. 349 an den Taabl.-Verlag.

Adlerschreibmaschine, Modell 7 billig zu verkaufen Adelsheidstraße 75. 1.

Hochmodernes Schlafzimmer lanabische Birke, ganz erstklassige Arbeit, seltene Gelegenheit, preiswert zu verkaufen. Anzulehen vormittags Weibensburgstraße 7. Partierre.

Büfett u. Kredenz prima, schwere Arbeit 977. 350.— Schlafzimmer, hell eichen 977. 500.— Küche, rund vorgebaut 977. 250.—

Sturtoiletten billigst bei Fritz Ernst, Schreinermeister, Wellstr. 35.

Drehstrom-Motoren 110-120 Volt, 1/2-2 PS., Gleichstrom-Motoren 220 Volt, 1/10-2 PS., wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offerten unter D. 340 an den Taabl.-Verlag.

Küche

kompl., rund geb., 165 M. Büfett und Kredenz modern, dunk. Eich., 275. 1. Bücher-schrank, 2 Metallbetten, 2 Betten (Eichen), Hurgarderobe (Eich.) mit Facettenspiegel zu verk. Bücher, Mauritiusplatz 2.

Schneider-Bügelofen mit 6 Eilen billig zu verkaufen. Sedanplatz 5. Nebelladen.

Gute Nähmaschine für 45 M. zu verkaufen Frankentstraße 22. 1.

Kaufgejüde

Kaufe ständig gegen sofortige Kasse zu allerhöchsten Preisen

Kleider, Pelze Wäsche, Pfandscheine, Partiewaren, Teppiche, Gardinen, Koffer, Oporngl. auch

Gold, Silber, Platin, Brillanten, Zahngobisse. Achten Sie genau auf Namen Wagemannstr. 27. Grosshut Telephon 4424.

Kleider, Wäsche usw. Pelze, Deckbett., Steppd., lauft zu höchsten Preisen

Stummer Neugasse 19. 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Damen-Mantel u. Jackenl. (46-48) s. 1. gel. Off. N. 340 T.-Verl.

Seltene Gelegenheit! 1 mod. Schlafzim. 220 M. 1 Diplom. Schreibstisch (in Eichen) 120 M. 1 rund vorge. Küche 250 M. 1 Eichen-Schalm. 380 M. zu verk. von 8-12. 1-3 Koonstraße 13

Schreinerei. Patentrahmen (in allen Größen) von 14 Mark an. Betten-Geschäft, 15 Mauergasse 15.

Gute billige Matratzen! Se. Kasmatratzen von 25 M. an. K. Woll-matratzen von 30 M. an. Kapotmatratzen u. 80 M. an. Haar- u. Krollhaar-Matratzen von 70 M. an. In Arbeit. In Material. Eigene Fabrikation! Betten-Geschäft, 15 Mauergasse 15.

Bücherschrank Schreibstisch, eich. gebeizt, pol. Betten billig zu verk. Rosenstr. 15. Neb. 3.

Kompl. Fahrrad (Dürtopp) 50 M. Klapp-finderwagen (neu) 15 M. Kinderb. 25. Gasbeheizt, 5. K. Holland. Sedanstr. 5

Verloren am Sonnabend ab. 3 u. 4 Uhr, auf dem Wege zum Kurhaus oder in dem. durch die Schiersteiner- u. Adelsheidstraße, eine Post-Frosche mit durchbroch. Goldrand. Es wird ersucht abeten, das Schmutztuch gegen Dank und Belohnung abzugeben Schiersteiner Straße 36, 3. r., vorm.

Ein Damen-Uhren-Armband Donnerstag abend verloren zwischen Kurhaus und Sonnensberg. Abzugeben gegen Belohnung Sonnensberg. Wiesbad. Straße 47.

Vergoldeter Bleistift (Anderten) Samstag ab. 12 u. 1 Uhr auf Bahnh. Marktstr. bis Mauergasse verloren. Abzug. gegen Belohnung beim Polizei-Fundbüro.

Stod mit rund. Griff u. gepreßtem Weibsch-schildchen haben lassen in Wahlverammlung im Kathol. Gesellen. Gegen Belohnung bitte abzugeben. Walramstraße 2. 1. Stod rechts.

Suche gebr. guterbalt. Piano gegen bar. von Brinat, sowie Jal. Notenst. Off. u. N. 331 Taabl.-Verlag.

Stuhlflügel oder gutes Piano lauft sofort gegen bar. Erbitte Preisoffert. unt. N. 321 an den Taabl.-Verlag.

Gutes Grammophon! mit Bl. gel. Off. u. Nr. u. N. 299 Taabl.-Verlag

Guter Spreapparat zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 341 Taabl.-Verlag.

Schreibmasch.-Tisch zu kaufen gesucht. Jobn. Walramstraße 31. D. V. r.

Puppenwagen gebraucht und gut erhalt. zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. 329 Taabl.-Verlag.

Suche von Privat unterb. Puppenhaus od. -stube. Kinnlerpuppe, Handw.-Kasten oder Kimmapparat zu kaufen. M. Penkel, Adelsheidstraße 74. 4.

100er Zigarettentüten gesucht, auch starke Kartons von ca. 10 Höhe u. etwas größer. Wärtnerlei Fischer, Fuldamallee, Telephon 4504.

Wer gibt geringe Mens. saubere Holzwohle ab? Geschäft. Goethestraße 19.

Säcke gebrauchte, aller Art, a. acrrill. Säcke, lauft laut. Zellerkraut Walramstraße 8. 2. St. Telephon 4315.

Zugelaufen vor 14 Tagen ein rot-weißer glattbariger Schnauzer. Abz. im Taabl.-Verl. Xc

Geschäftl. Empfehlungen Guten Mittagstisch mit Dessert und Kaffee 85 M. Rebertstraße 1. St. Schriftl. Best. halbjährig lauft nicht. Km. Donab. Off. u. N. 333 Taabl.-Verl.

Schneider Zib Göbenstraße 10, empfiehlt sich zu möblierten Breiten.

Kolloden-Reparaturen führt billigst aus Claffen. Cleonorenstr. 8. T. 3566. Repar. Umänderungen, Aufhängeln von Herren- u. Damenkleid. m. billigt in 1-2 Tagen ausgeführt. Rab. Faulbrunnenstr. 11. Dinterhaus Part. rechts. Nähmaschinen repariert. Regulieren im Haus. Enael, Bismarck 43. V.

Rampenfahrräder werden angefertigt unter billiger Berechn. Auftr. im Taabl.-Verlag. Xb

Belgarbetten Abfüllern usw., werden privat bei mächtiger Berechnung ang. Abz. im Taabl.-Verlag. Xc

Weiß- u. Buntsticken empfiehlt sich 2. Mexi. Zietenring 8. Part. 1.

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. G. Scavini, Wäbelsberg 2. Frisiererin perfekt, lacht noch Kund-schaft. Bahnhofstraße, a. im Haus. Offerten unt. N. 339 Taabl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln für aus Land. Prompte Bedienung. Offerten u. N. 342 Taabl.-Verlag.

Verschiedenes Gute vollständige Pension in gutem Hause von best. Herrn gesucht. Angeb. u. N. 342 an den Taabl.-Verl.

Geschäftsmann sucht 1500 Mark

gegen Faustpfand in 7-tägiger Höhe auf kurze Zeit zu leihen. Off. unter N. 340 Taabl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Eine beziehbare herrschaftliche Villa

in Eg.-Schwalbach enthält ca. 10 Räume m. Zentralh., Warmwasser, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, mit Garten, preis-würdig wegen Sterbefall zu verk. Rab. 2. Hagan, Wiesbaden, Erbsthr. 15. Tel. 1738

Begzugshalber sofort zu verkaufen Villa

8 Zimmer, Autogarage, Zubehör, Zentralheizung, mit Garten dazu Fabrikgebäude mit 70 Ruten Garten, 40 000 Mark. Anzahlung 8-12 000 M. Offerten unter N. 340 an den Taabl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgejüde

Gut gebaute Etagenhäuser

in bestem Zustande und guter Lage sofort zu kauf gesucht. Ausführliche Angebots unter N. 337 an den Taabl.-Verlag.

Einfamilien-Haus

bis 25 000 M., zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 340 an den Taabl.-Verl.

Große Gelegenheit. Villa m. 7 Zim. usw., mit über 1 Morg. Gart.- u. Terrain, Autogar., sowie einzig. sich aut. f. techn. Zwecke eign. Gebäuden, in freier Lage, 6 Min. o. d. Elektr., wegen Wegzugs für den Spottpreis v. 125 000 zu verkaufen. Ans. mind. 12 7500. Otto Enael, Adolfsstraße 7.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Existenz.

Fabrikation mit dazu-gehörigen Räumen und Maschinen abtreibend, zu verkaufen. Offerten unter N. 341 an den Taabl.-Verl.

1 Kasseierb. 1 Beatz 1 Geschäftsmaschine 1 Dampfer, Sager- und Säckelmaschine billig zu verkaufen. 6. Edingshaus, Dohheim Riechtr. Straße 70.

Schöner Schäferhund vt. 20 M., 2 neue leid. Unter-Heider a. 7.50, neuer dr. Creve de chine-Gut 7.50, mehr, aut erb. Kostüme u. Kleider 10-25 M. zu verk. Kirchstraße 13. 2. r.

Neues Seidenkleid 20 M., 2 neue leid. Unter-Heider a. 7.50, neuer dr. Creve de chine-Gut 7.50, mehr, aut erb. Kostüme u. Kleider 10-25 M. zu verk. Kirchstraße 13. 2. r.

Blauer Jackenkleid fast neu, billig zu verk.

Baby-Zimmerwagen Pelsgarment, schwarz, u. sch. Burg preiswert zu verkaufen

Dranienstraße 3. 2. Ludj-Jackenkleid, schwarz, a. Seide (48-50) gut erhalt., zu verkaufen Weidenstraße 7. 3. 1.

Getr. Wollkleider, Regenmantel u. Hut zu verk. Kerotal 55. 2. St. mittags 2-3 Uhr.

Verschiedene Mantel und Sackentleider, gut erhalten, billig zu verk. Koonstraße 9. 2. r. (nur vorm. oder abends).

Neuer Pelzmantel

(schwarz) mit Opoffum-tragen für 130 Mark zu verkaufen. Adresse zu ertr. im Taabl.-Verlag. Xc

Geal-Electric-Mantel

im Auftrag billig zu verkaufen. Pelz-Haus Schent, Gemeindebadgasse 4.

Neue Pelzjacke

Gasellen-Zobel feinste Ausstattung für 275 M. abzugeben. Adresse zu ertragen im Taabl.-Verlag. Xf

Gelegenheitskauf. Ganz neue Pelzjacke

äußerst billig zu verk. Walramstraße 39. Part., von 12 bis 3 Uhr.

Mod. Pelzstragen u. Muff (Keramurmel), fast neu, blaues Tuch, Zadenkleid, Morgenrock, sehr großer Wachsopf, 1 Paar neue, 1 B. wenig gebr. Damen-Schürstiefel billig zu verkaufen bei

Sannmann, Hermannstraße 13. 2. IIs.

Herrenpelzrock

m. Jitistutter u. Bibertr. im Auftrag zu verkaufen. Waldeck, Schwalbacher Straße 4.

Schwz. Herrengelpelz fast neu, billig zu verk. Kerotal 32. Part.

Damen-Mantel u. braun. mod. Schlafkleid für schl. Fig., beide fast neu, preis-wert zu verk. Kamele, Kaiser-Friedrich-Ring 14. 2. Stod. vorm. und bis 3 Uhr nachm.

Fast neuer Chauffeur-Mantel (Raglan) m. Futter wott-billig, große Figur. Althaus, Striderrei, Weichstraße 27.

Paletot u. Gebr.-Anz. fast neu, zu verk. Philipp-sbergstraße 16. Part. 1.

Eins steht fest:

Alleinverkauf: Dr. Lahmann-Gesundheitsstiefel. Die „führende Tuttlinger Marke“. Riesen-Auswahl in Winter-Schuhwaren.

Wiesbaden: Bleichstraße 11, Wehlritzsstraße 26
Biebrich a. Rh.: Straße der Republik 26
dort finden Sie für erschwingliche Preise eine
Riesenauswahl in
Qualitäts-Schuhwaren
aller Art.

Schuh-Kuhn

nicht besuchen —
Ihr eigener Schaden

Warum quälen???
Rotbart wählen!!!
G. Eberhardt, Hofmesserschmied
46 Langgasse 46. 1879

Ein Restposten guter Zigarren
zu folgenden billigen Preisen:
100 Stück **6.50** M.
100 „ **7.00** „
100 „ **7.50** „
100 „ **8.00** „
Roth, Wilhelmstr. 60.

Entbindungs- Aufenthalt bei Landarzt am Rhein
(Nähe Koblenz),
Off. u. N. 432 Tagbl.-B.

Einheirat
in aussehend. Geschäft in
Hrebl. Herrn im 25-45
Jahren geb. An. swedl.
Off. u. S. 339 Tagbl.-B.
Fräulein, Ende 20er,
gesund u. lebensfröh, w.
bell. alt. Herrn, in guter
Position, kennen zu lern.
sweds Heirat.
Off. u. J. 341 Tagbl.-B.

Weihnachtsbitte.
Das Versorgungshaus l. a. Leute bittet dieses
Jahr recht herzlich um eine Weihnachtsgabe für ihre
100 armen alten Leute. F 211
Der Verwaltungsrat.
Schiersteiner Straße 38.

Weihnachtsbitte der Blindenanstalt.
Die 39 Insassen unserer Männer- und Mädchen-
heime bitten herzlich, ihrer in dieser schweren Zeit
zum Weihnachtsfest zu gedenken.
Gütige Gaben werden mit wärmsten Dank ent-
gegengenommen in der Blindenanstalt, Bachmayer-
straße 11, bei Fräulein Zipp, bei Dr. Steinhauser,
Waldmühlstraße 31, und im „Tagbl.“-Verlag. F 204
Der Vorstand.

Dentist Lanke
Langgasse 18, im Hause
Singers Nähmach.-Gesch.
Sprechst. wöchentl. 8-6.

Künstliche Gebisse
aus besten Friedensmat.
Anfertigung u. Gebisse,
Reparaturen u. Umarbeit.
an einem Tage.

Kronen u. Brücken.
Seltbare Planken. Zahn-
schmerzmittel, schnellstens.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit lok. Betäub.,
auch in schwierig. Fällen.

Verchiedenes Schweiz!
Dieser selbständ. Kauf-
mann, welcher demnächst
die ganze Schweiz bereist,
übernimmt noch Aufträge
zur gewissenhaften Er-
ledigung. Ger. Differt. u.
N. 341 Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch!
Suche für m. Schwester,
w. es an Herrenbelannt-
schaft fehlt, einen liebden
Herrn im Alter von 25
bis 32 Jahren sweds
Heirat. Meine Schwester
ist 24 Jahre alt, katbol.,
sehr hübsch und häuslich
erzogen, besitzt e. matel-
lose Vergangenheit und
ist eine anmut. Erbschein.
Kur Herren, welche die
ersten Absichten a. Heir-
baden, w. geb. u. Dar-
legung ihrer Verbältn.,
mögl. mit Bild, welches
m. zurückgel. w. Off. u.
S. 341 Tagbl.-Verl. zu i.
Diskretion Ehrenl.

Beamter, Inspektor.
lebensl. angeht., 31 J. alt,
geh. a. Anh., ar. eien.
Erich, sucht verm. Dame
oder Witwe mit eig. Heim
u. vollst. Ausst. l. zu lern.
sweds späterer F 34
Heirat.
Nicht anonyme Offerten
mit Bild, welches umgeh.
zurückgel. wird, erb. unter
F. 647 an Ann.-Expedit.
Frens, G. m. b. H.,
Mainz.

Junger Mann,
27 Jahre, evang., wünscht
mit alleinsteh. Mädchen
zwecks Heirat
bekannt zu werden. Off.
u. J. 314 Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe des Lagers
werden Dienstag und nötigen Falles Mittwoch
200 Zentner rheinische Industrie-Kartoffeln
prima Lagerware, Zentner Mt. 3.50
verkauft ab Lager

25 Westendstraße 25
Apfel 10 Bund 75 J
Pastorenbirnen 10 Pfund 50 J

Manilla-Rohrstöcke
mit Hornzwinge à 4 Mark.

Renker Stock- u. Fabrik
Marktstraße 32. Reparaturen, Ueberziehen
fachgemäß.

In zwei Tagen
bekommen Sie Ihren alten
Damen- oder Herren-Hut nach
jeder gewünschten Form um-
gepreßt.

Hutmacherei Förster
Hellmundstraße 19, Laden.
Göbenstraße 13, Werkstatt.

Billiger Kaffee
durch direkten Import
Rührige Vertreter gesucht
welche bei Grossisten, Großhändlern, Einkaufsgenossenschaften bestens
eingeführt sind. Offerten unter C. 3541 an Wilh. Scheller, Ann.-
Exped. Bremen. F 182

Bringen Sie
Ihre Schuhreparaturen
Hoffmanns Schuhklinik
Goldgasse 15
Zu Originalpreisen



Dette Michelsberg 6
stets vorrätig
Seife Cologne
Geschenkpäckungen.

Händler Achtung! Hausierer
Stets die neuesten Schläger,
passend zu Weihnachten und Andreasmarkt.
H. Bernstein, Mainz,
Hochmarktstraße 22, Ecke Reiche Klarstraße.
Telephon 304.

Die neue gute
Hausmusik
„Triola“
Mandolinen-Zither
mehrfach durch Patente geschützt. Passend als
Weihnachtsgeschenk für jede Familie da jeder
sofort drauf spielen kann, ohne zu lernen.



Preis Mk. 75.— auch auf Teilzahlung. Die Triola
wird hier vorgeführt, auf Wunsch auch ins Haus
gebracht. P. Turnsek, Wiesbaden, Blücherstr. 22.
Alleinvertreter.

Für die Andreasmarkttage
empfehle:

Blutfrische Hasen im Ausschnitt
schwere

Hasen im Ausschnitt
Hasen, ganze, abgezogen Pfd. 1.70 M.
Hasenbraten „ 2.00 M.
Hasenrücken „ 2.00 M.
Hasenschlegel „ 2.00 M.

Rehrücken und Rehkeulen billigst.
Prima Wetterauer Gänse Pfd. 1.60 bis 1.80 M.

Gans im Ausschnitt
Wilhelm Köbe
Wild- und Geflügelhandlung
Grabenstraße 34. Telephon 3236.

Tür-
Firmen-
Maschinen-
Schubladen-
Schilder
in Emaille und Metall liefern
Sohns, Graveur, Marktstr. 12
neben Hotel „Grüner Wald“.

Strick-Westen
in allen Farben für Herren und Damen von 7.— an
bei **HASS**
Dotzheimer Str. 46. Kein Laden.

HUTLEDER Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaff
Nerostraße 8. 1299

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Schirme
Große Weihnachtsauswahl in
Damen-, Herren- und Kinder-
schirmen in allen Preislagen
Ueberziehen, Reparatur, Modernisieren.
Dörr, Helenenstraße 24
Kein Laden. — An der Wehlritzsstraße.

Faber's Weinstube

Mittwoch:
Schlachtfest.
Dienstagabend:
Weißfleisch, Bratwurst.
An beiden Andreasmarkttagen:
Originelles Künstler-Konzert

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnhofstraße 13.
Morgen Dienstag:
Großes Schlachtfest
wozu freundlichst einladet **Joh. Benz.**

Für den Weihnachtsstisch
empfehlen wir:
Der kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden
von Mittelschullehrer Karl Östinger
Preis 75 Pfennig
Das neue Wiesbaden
von Lehrer I. R. E. A. Müller
Preis M. 1.—
Der kleine Museumsforscher
von Mittelschullehrer Karl Östinger
Preis 40 Pfennig
Erhältlich in unserem Verlag
und in allen Buchhandlungen
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblattshaus

Schirmfabrik Renker
Marktstraße 32 Wiesbaden Marktstraße 32

Regenschirme
eigner sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl
Reparaturen — Ueberziehen.

Total-Ausverkauf unseres gesamten Stückwarenlagers wegen Aufgabe dieser Abteilung.

**Die große Ausdehnung unserer Abteilung:
„Fertige Damen-Kleidung“
zwingt uns zur Aufgabe.**

Sämtliche Kleiderstoffe: Gabardine, Woll-Ripse, Cheviots, Marocaine, Popeline, Streifen, Karos, Drucks, Baumwollstoffe, Velour de laine, Mantelflausche, Tucho, Mantelplüsche, Velvets, Velour chiffon, Crêpe de chine, Seidenmarocaine, Seidentrikots, Eolienne, Kaschmirseide, Futterdamaste etc. etc. werden ausverkauft

Um eine schnelle, restlose Räumung zu erzielen, gewähren wir auf sämtliche Stoffe einen **Nachlaß von 25%**

Um unserer werten Kundschaft etwas besonderes zu bieten, gewähren wir während des Ausverkaufs auf sämtliche **fertige Damen-Konfektion** einen **Extra-Rabatt von 10%**

Alsberg **MAINZ** Ludwigstraße 3-5.

F164b

Wir transportieren alles

prompt und billig
per Fuhrer, Lastauto, Bahn und Schiff
am Plage, in Inland, im Ausland.

Armbruster & Co.

Spediteure
Schwalbacher Straße 67. **Telephon 6439.**

Kaffeemühlen
in nur erstklassigen Fabrikaten
von Mark **4.50** an.




Süd-Kaufhaus
Ecke Moritz- und Gerichtsstraße.

Achtung! Hausfrauen! Achtung!
10 schöne Torten u. ff. Kuchen
für 10 M. franko Nachnahme die edelste für u. fertige Kuchenmasse, Eisig, konkurrenzlos!
Bestellt aus: Kaiser-Aussug-Weizenmehl, Weizenpulver, Maispulver, Zucker, Kakao, Mandeln, Sultan, Korinthen, Zitronat, Gewürz!
Jede Hausfrau kann sich in wenigen Minuten daraus eine schöne Torte od. Kuchen herstellen im eigenen Herd oder beim Bäcker. Die Kuchenmasse ist zu haben als Schokoladentorte, Königstuchentorte, Sandtorte, Rapskuchen, mit Mandeln, mit Sultaninen, mit Korinthen usw. 10 Torten und Kuchen als Postpak. franko Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages überallhin.
A. Dielmann, Mainz,
5 Hofelstraße 5.

**Kopfwaschen, Ondulation
Frisieren, Färben
Bleichen, Manicure**
Anfertigung aller Haararbeiten
Sauberste Bedienung
Mäßige Preise
Parfümerien

Otto Römer
Damen- und Herrenfriseur
Friedrichstraße 44
an der Kirchgasse.

Dienstmann-Zentrale
Telephon 2624.
Kaffeehalle gegenüber der Hauptpost.



„Anter“ Registrier-Kassen

Deutsche Präzisionsarbeit.
Neueste Modelle.
Bequeme Teilzahlungen.
Kostenlose Vorführung durch
General-Vertreter

Hans Bürgener, Wiesbaden
Mörhistraße 64 - Telephon 5087
An- und Verkauf von gebrauchten Registrierkassen.



RAUCHER!

Versäumen Sie nicht
Frühlings Vorstenlanden-Sortiment
zu versuchen.

Nur garantiert reine Qualitätsware
(Keine minderwertige Inflationsware)

- Apa (Corona) 8 S.
- Knoile (volle Corona) 10 S.
- Wellenbrecher (Herrenformat) 15 S.
- C. F. Meisterschuß (extra große Corona) 20 S.

Nur solange Vorrat.

Auch andere beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Carl Fröhling A.-G.

Filialen in allen Stadtfellen
Bierstadt, Rathausstr. 7 **Sonnenberg**, Talstr. 23.

Reklame-Verkauf!

Moderne Herrenhüte
in verschiedenen Farben
von **2.90** Mk. an.
Haarhüte von **5.50** Mk. an.
Fachmännische und reelle Bedienung.

Hutmacherei Förster
Hellmundstraße 19, Laden. Werkstatt: Goebenstr. 13.

LINA JUNG
feine Damen-Moden
Rheinstraße 75, 1 Rheinstraße 75, 1
Mein Fernsprech-Anschluß ist
Nr. 5330

Achtung! Achtung!
Weihnachts-Angebot
Aluminium-Waren
Kochtöpfe, Wasserkessel etc.
in bester Qualität zu billigen Preisen.
Bei Anzahl. wird die Ware bis Weihnachten zurückgestellt
Roch & Reinger
Nerostr. 2, 2. Kein Laden.

Das schönste u. praktischste Weihnachts-Geschenk
ist ein eleg.



Regen-Schirm

Diesen finden Sie
enorm billig für
Damen- u. Herren im
Spezial-Koffer-,
Lederwaren- und
Schirmhaus

Sandel, Langgasse 14, Ecke Schützenhofstraße
Filiale Kirchgasse 52
Bitte meine Weihnachts-Ausstellung in Lederwaren
und Stöcken zu beachten.

Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel-Paare sind in Stelle nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport-, Arbeits- und Berufsstiefel in größter Auswahl. Das Sie wegen Raumangelegenheiten in dieser nicht eben über ...

Neugasse 22 Part. u. 1. Stod.

14. Jäger-Regiment zu Pferd.

Bersteigerung

Die Bersteigerung von Mist und Pferden findet am Samstag, den 20. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr, im Büro des Offiziers der Verwaltung von Material (Artillerie-Kaserne) für das Jahr 1925 statt.
1. Mistvergebung.
2. Vergabung von Schlacht- und toten Pferden.
Die Submissionen sind in Francs in geschlossenem Couvert bis Freitag, den 19. Dezember 1924, nachmittags 3 Uhr, bei dem obengenannten Büro einzureichen.
Der Major, 642. de la Baume.

Große Versteigerung

von erstklassigem Hotelinventar, Weißzeug, Wäsche usw.

Im Auftrage versteigere ich wegen Aufgabe eines Hotels in meinen Versteigerungssälen
6 Moritzstraße 6
früher Hotel „Wiesbadener Hof“
morgen Dienstag, den 2. Dezember 1924
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend:

1. 1 Speisezimmer, dunkel eichen, bestehend aus: 1 Büfett mit Seitenschranken und Bergalung, Kredenz, Ausziehtisch und 6 prima Lederstühlen;
2. 1 Schlafzimmer, mod., mit einbaubarer Frisier-toilette, bestehend aus: 2 Tür. Spiegelschrank, 1a Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 egale Betten mit Rohhaarmatrasen, zwei Nachtschränken mit Marmor und Hausapotheken;
3. 1 Salon, mahag., bestehend aus: Sofa mit Umbau u. Bergalung, Salonischrank, 2 Sesseln, Damen-Schreibtisch und Tisch;
4. 2 Schlafzimmer, mahag., mod., besteh. aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken;
5. 3 Schlafzimmer, nussb.-poliert, modern, besteh. aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken;
6. 2 Schlafzimmer, italienisch, nussb., besteh. aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit w. Marmor und Spiegel, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken;
7. 3 Schlafzimmer (hell eichen), bestehend aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegel, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken mit Marmor;
8. 2 Schlafzimmer, mod. (dunkel grau), mattiert, bestehend aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken mit Marmor;
9. 2 Schlafzimmer, modern, mahag., best. aus: 2 Tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Betten mit Rohhaarmatrasen, 2 Nachtschränken;
10. 1 weik email. Küchenherd für Hotel oder Restaurant;
11. 1 prachtvolle Portierloge;
12. 1 Piano, Marke Beutour;

Weißzeug

als: Betttücher, Kissenbesätze, Bezüge für Deckbetten und Plumeaus, Tischtücher, Servietten, Handtücher usw.;
ferner kommt: Betten, nussb., mahag., eichen usw., Spiegelschränke, 1- u. 2 Tür. Kleider-, Wäsche-, Salon- und Küchenchränke, Kommoden und Waschkommoden mit weißem Marmor und Spiegel, einzelne Spiegel, Nachtschränke, Polsterarmaturen, einzelne Sofas, mehrere Chaiselongues, 16 egale Lederstühle, Polsterstühle, Schreibtische für Hotels od. Pensionen, Handtuchhalter, Stühle, 30 Deckbetten, 60 Kissen, Auszieh-, Zimmer-, Bauern-, Ripp- u. andere Tische, 1 prachtvoller Weißzeugschrank, gut erhaltene Nähmaschine, einzelne Matrasen (Rohhaar und Wolle), Schreibstischfessel, zwei Teppiche, Päufer und Bettvorlagen, Portieren und Gardinen, ca. 20 Waschgarnituren mit Toiletten-Eimer, Wasserkräusen, ca. 30 egale Beleuchtungskörper, 5 Zimmeröfen, 1 Wohnzimmer (Schwarz), Badewanne, Ledertoffer, Regulatoren, Hausapotheken, Kochtöpfe, 1 fl. Kaffeeschrank und vieles mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
NB. Am Montag, den 1. Dezember, von 12 Uhr ab, kommen die kompletten Zimmer zum Ausgebot.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator
Wiesbaden
Moritzstraße 8. Telefon 4296.
Größte u. vornehmste Auktionshalle Wiesbadens.
Zirkus 400 qm Ausstellungsräume.

Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens Ortsgruppe Wiesbaden.

Am **Dienstag, den 2. Dezember, 8 1/4 Uhr** abends spricht im Saal der Loge Plato, Friedrichstraße 35, der Direktor des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens Herr Dr. Holländer-Berlin über:

Deutschtum u. Judentum!

Gäste willkommen. Freie Aussprache.

Sie sparen Geld

wenn Sie Ihre Einkäufe bei uns machen.

Unser Weihnachts-Angebot:

- Pelzmäntel von 125 Mk. an
- Pelzjacken " 110 " "
- Plüschmäntel " 60 " "
- Velour de laine-Mäntel " 30 " "

Roffüchse - Muffe - Krawatten.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Unsere größte Neuheit! Prinzeß-Unterkleider

aus reiner Wolle gestrickt, in verschiedenen Farben und für jede Dame passend

sollte auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Etagen-Geschäft für Damenbekleidung

25 Langgasse 25.

Frish von der See!

Dienstag eintreffend:

Mittel-Cabiau ohne Kopf . . . Pfd.	34 Pfg.
Mittel-Schellfisch mit Kopf . . .	30 " "
Fettbücklinge Pfd.	60

1a Marinaden
aus frischen frischen grünen Heringen:

Rollmops 3 Stück	40 Pfg.
Bismarckheringe 3 Stück	35 " "
HOLL Fetteringe 3 Stück	30 " "
Norm. Heringe 3 Stück	22 " "

empfehlen

Carl Fröhling

Grabenstr. 12, Telephon 5032 (Stadtverand), Hellmundstr. 20, Hirschgraben 7, Gneisenaustr. 15, Dohheimer Str. 57, Seerodenstr. 15, Stifstr. 20 (Stadtverand), Telephon 2898
Sonnberg, Talstr. 23. Bierstadt, Rathausstr. 7.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr beginnend, werden in

Erbenheim

im Hause Rainier Straße 7,
sämtliche Wirtschafts- und Ackergeräte sowie 130 Tannen-Stangen, ca. 1/2 Klafter Eichen-Nußholz, 3 Birnbaum-Stämme, Berdegehirr u. dgl. mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Besichtigung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.
Die Bevollmächtigten:
Karl und Wilhelm Schmidt.

Pfandversteigerung.

Mittwoch, den 3. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr
versteigere ich im Wege des Pfandverkaufs gemäß §1228 B. G. B. in
Friedrich a. Rh. Adolphshöhe, im Café „Rheinböhe“ folgende Gegenstände:
8 Ballen à 50.000 Stück Papierervetten,
8 Ballen weisses Einwickelpapier,
1 Bücherschrank,
1 Rollattenschrank und
1 runder Tisch
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet voraussichtlich be-
stimmt statt.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1924.
Baur, Obergerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Große Versteigerung

von Herrschaftsmobiliar, antiken Möbeln, Porzellanen, Teppichen und Kunstgegenständen.
Wegen Auflösung eines herrschaftl. Haushaltes u. a. versteigern wir
morgen Dienstag, den 2. Dez. cr., und eventl. den folgenden Tag
morgens 9 1/2 Uhr anfangend,
in un. Auktionssälen

3 Marktplatz 3

- 1 kleiner schwarzer Stuhlflügel von Zimler, Leipzig, sehr gutes Instrument.
- 1 schw. Piano von Krensbach, Leipzig, vorzügl. Instrument.
- 1 prachtvolles Horn-Schlafzimmer best. aus: 2 Tür. Spiegelschrank, 2 Waschtolletten, 1 Damen-Toilette, 2 Nachtschränke u. 2 Rohrtücheln.
- 1 prachtv. Mahag. engl. Speisezimmer-Einrichtung best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, zwei Sessel und 10 Stühlen mit Lederpolster, 1 Teetisch und 2 Rohrtücheln.
- 1 prachtv. Mahag. Empire-Salonzitr. best. aus: Sofa, 3 Armstühle, 3 fl. Sessel, rund. Tisch, Sekretär und Kommode.
- 1 eich. Bibliothekzimmer best. aus: Dipl.-Schreibtisch, doppelseitig, großdreiteil. Bibliothek, Standuhr, Schreibstischfessel, 2 Lederstühle und Rollschränkchen.
- die gesamte Bibliothek, erkl. wertvolle deutsche u. engl. Literatur, Klavier usw.
- 4 prachtvolle Chippendale-Stühle mit Polsterh. 11-er Schrank, Barockschrank, Nussb.-Sekretär, Zylinderbüro.
- 2 reichgeschmückte eichene Lehnstühle mit Gobelinbezug.
- 1 sehr guterh. Biedermeier-Wohnzim.
- 1 Sammlung alter Porzellane, als: ca. 40 Tassen, sehr schöne Stücke, Terrine, Kannen, Schalen und Teller (Meißen, Berlin, China- und engl. Marken).
- 1 Meißener Ehservice für 24 Personen, ca. 350 Teile
1 engl. Ehservice für 18 Personen, ca. 128 Teile.
- 1 Lederklubsofa, 1 Klubsofa m. Stoffbez.
- 3 prima Brüssel-Teppiche, 3x4, 3 1/2x4 1/2 und 4.30x5 1/2 Meter.
- 1 große Partie Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer-Möbel, als: 1 dreiteil. Mahag.-Spiegelschrank, kompl. Mahag.-Bett, Mahag.-Waschkommode u. Nachtsch. 5 Metallbetten mit prima Rohhaarmatrasen, Mahag.- und Nussb.-Betten, drei nussb.-lad. zwei- und dreitür. Kleider- und Wäschechränke, ein- und zweitür. Kleider-schränke, Mahag.-Waschkommoden, Damen-toiletten, Kommoden und Toiletettische, Ausziehtisch, runde, ovale, viered., Wipp- u. Bauern-tische, Eich.-Büfett, Kredenz, Eichen-Truhe, Eich.-Küchengeräte, Ottomane, Chaiselongue, Stühle aller Art, Weiser- und and. Spiegel, Delgemälde, Bilder, Rohr-Chaiselongue, Rohrtisch, Etagen, Säulen, Regulatoren, ionis. Kleintücheln,
silberne und versilberte Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Karaffen, Servicen, Kannen, Bestecke usw.,
Nipp- und Dekorationsgegenstände, Marmorvasen, Bronzegruppen u. Figuren, Glas, Kristall, Gläserervice, Es- und Kaffee-porzellane, elektr. Beleuchtungskörper, elektr. Tischlampen, Portieren, Stickereien, große eich. Kassetten, fl. eich. Kassetten, an Anzahl Linoleum-teppiche, 2 Kücheneinrichtungen, eich. Wäsche-mangel, Gasherd mit Bratofen, Schreibmaschine, sehr gute Waschgarnituren, Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Montag, den 1. Dezember.

Rosenau & Wintermeyer

beerdigter Taxator und beerdigter Auktionator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.
Telephon 6584, 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Staats-Theater
(Kleines Haus)
Freitag 8 Uhr

Neueste Presseurteile über Gustav Jacoby Oktober-November 1924
Leipzig: Na, Gott sei Dank, das ist doch mal ein deutscher Meister des Wortes!
Stuttgart: Wem bei Jacoby das Herz nicht aufgeht, dem ist nicht zu helfen.
Hannover: In dieser vollendeten Wiedergabe hat man Lustiges selten gehört.
Görlitz: Seine Vielseitigkeit ist einfach unfaßbar. Er ist unübertrefflich!
Karten an der Kasse des Kl. Hauses und in den bekannten Verkaufsstellen

II. Gastspiel
Gustav Jacoby
Lustiger Abend
(Neues Programm).

Walhalla-Theater

Der neue Spielplan!

Die Bacchantin.

Ein Filmschauspiel in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

In den Hauptrollen:

Olga Tschechowa, Charlotte Ander
Bruno Kastner, Hans Mierendorf

Die ungemein spannende Handlung spielt an den herrlichen Gestaden der Adria, in Neapel, Venedig usw.

Hierauf:

Pat und Patadon

in ihrem neuen Schlager

Die kleine Tänzerin

Lustspiel in 6 Akten

BIER-PALAST Simplicissimus

Weberg. 37. Tel. 1028.

Heute Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr:

Vollständig neues Programm. & Attraktionen!

EINTRITT FREI. Raum geheizt.

Stunmend billig verkaufe ich diese Woche **Strickwesten** auch doppelt geflickt, u. mit Umlegtragen, sowie Knaben-Anzüge u. Kinderkleid. Hellmuth, Westendstraße 5.

Christbäume ausgefachte Ware, jedes Quantum, bei maks. Preis abzugeben. Näh. bei Bergschwenger Bleichstraße 32, 3.

Bienenhonig, garantiert rein, in feinst. Qual., verp. in 10-Pfd., 20-Pfd., 30-Pfd., 40-Pfd., 50-Pfd., 60-Pfd., 70-Pfd., 80-Pfd., 90-Pfd., 100-Pfd. 12,80 franko per Pfd. bei Vorzahlung 12,30. Wiederverkäufer woll. Offerten fordern. Landwirtschaftl. Einkaufs-Zentrale, Hannover, Schief.

Morgen abend 8 Uhr im KASINO: Corry Nera.

Lieder von Brahms, Strauß, Lothar, Mahler und Wolf.

THALIA-THEATER

Der historische Prunkfilm **Norma Talmadge** aus der Hugenottenzeit mit



Amerikas schönste Frau und beste Charakter-Darstellerin steht im Mittelpunkt der atemraubenden Handlung. Das Frankreich der Renaissance mit seinen fürchterlichen Intrigen in Paris, mit seinen fürstlichen Schlössern und übermühtigen um Liebe und Abenteuern kämpfenden Herren, mit seinen verlockenden Frauen zieht an uns vorüber. In **NORMA TALMADGE** kämpft die übermühtige despotische Herrin mit dem liebenden Weibe, dessen beglückende Kräfte endlich durchbrechen, um sich mit dem schwer geprüften Gegner zu einem frohen Bund zu vereinigen.

Außerdem das prickelnde saktige Lustspiel: **Oben in Marias Dachkammer** mit **EVA NOVAK**.

Fatty im Flugzeug

Fatty-Groteske.

Anfang 4, 6¹/₄, 8¹/₄ Uhr.

Die Literarische Gesellschaft

Morgen Dienstag, 2. Dez., abends 8 Uhr, spricht im Kleinen Kurhaussaal

Graf

Hermann Keyserling

F291a

über „Deutschlands Zukunft in weltgeschichtlicher Perspektive“

Karten zu 5, 4, 3, 2 Mark an der Kurhauskasse.

Photos

für Stellenjuchende sowie für Pässe liefert in wenigen Stunden bei billiger Berechnung Photohaus

W. Heep

Rheinstr. 47. Tel. 2185.

Billig!

Verkaufe Dienstag von 150 Hammeln:

- Leber Pfund 90
- Lunge und Herz . . . Pfund 30
- Köpfe das Stück 60

Mehgerei Bill, Schornhorststraße 7.

Grünes Kernleder eingetroffen.

- Herren-Sohlen 3.50 Mk.
- Damen-Sohlen 2.60 Mk.

Lange Haltbarkeit meiner Sohlen.

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Neu eröffnet. Renoviert.

Pfälzer Hof

Grabenstraße 5.

Gut bürgerl. Mittagstisch 70 Pf.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Naturreiner Ausschankwein. — Schöfferhof-Bier. Fremdenzimmer.

Val. Lukas.

Ratskeller-Restaurant

am Schloßplatz. Telefon 6313.

Dienstag, den 2. Dezember, von 6 Uhr ab:

1. Großes Gänse-Essen

(nach Dresdner Art)

und Ausgabe der Passepartout-Karten für die Andreasmarkttag.

Mittwoch, den 3. Dezember:

Großer Pschorrbräu-Bier-Abend

mit Andreasmarkt-Stimmung.

Donnerstag und Freitag:

Andreas-Markt im Ratskeller

Spez.-Abteilung
FRANZ SCHELLENBERG
KIRCHGASSE 33
Grosse Auswahl Gramophone Platten

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele Taunusstraße 1

Programm bis Donnerstag d. 4. Dezember:

Sein Weib

Film-Schauspiel aus dem Leben in 5 Akten
In den Hauptrollen: Italia-Almirante, Lia Miarl.

Das musikalische Haus.

Filmschwank in 3 Akten mit Hermann Picha, Elise Lichtenberg.

Anfang 4, Sonntag 3 Uhr letzte Vorst. 8¹/₄ Uhr. Eintrittspreise 0,75 bis 2,00 Mk.

Staats-Theater

Großes Haus.

Dienstag, 2. Dezember, 8. Vorstellung Stammreihe B

Salome.

Drama in einem Aufzuge von Richard Strauss.
Herodes . . . Christian Straß
Herodias Willy Hasa
Salome Edith Bracher
Johann Fritz Rrenn
Da rabeoth Ludwig Hoffmann
Ein Page Luise Muggel a. G.
Hans Juden Robert Kemnitz
 William Russell
 Hans Schab
 Feig Wehler
Zwei Nazarenen H. Kofalewicz,
 Theo Jentes
Zwei Soldaten Fr. Siebler,
 W. Griens
Ein Cappadocier Ferd. Wenzel
Ein Sklave Ditta Sidenius
Musikal. Leitung: D. Kemperer.
Anf. 7.30. Ende gegen 9.15 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag, 2. Dezember, 8. Vorstellung Stammreihe 4

Wer weint um Judenad?

Tragikomödie in drei Akten von Hans R. Behlisch.
Judenad Dr. H. Gerhardt
Heinrich Margta Rubin
Doktor Sch Gulland Schmal
Lisa Friedel Romad
Edmond Walter A. Selland
von Marthe Gustav Silber
Nach dem 1. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 2. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jmer.

Nachmittags 4 Uhr

1. Ouvertüre zu „Der Gott und die Bajadere“ von D. F. Auber.

2. Nordisches Bouquet, Fantasie von R. Bach.

3. a) Bajaderentanz, b) Lichtertanz der Bräute von Kasimir, c) Bajaderentanz Nr. 2, d) Hochzeitszug aus „Farrago“ von A. Rubinstein.

4. Abendruhe von A. Lischhorn.

5. Ouvertüre zu „Faust“ von J. Lindpaintner.

6. Fantasie aus „Johann von Lothringen“ von Jodelien.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“ von F. Smetana.

2. Rautendolens Lied, Vorspiel zum 5. Akt aus „Die verkaufte Glocke“ von H. Zöllner.

3. Ballade von J. Mayrader.

4. Zoraheide, Legende von J. Svendsen.

5. Ouvertüre zu „Mignon“ von A. Thomas.

6. Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im kl. Saal:

Literarische Gesellschaft.

Graf Hermann Keyserling spricht über ein philosophisch. Thema der Gegenwart.



zu verblüffend billigen Preisen.

Schuhwarenheim

Hirsch & Co

Friedrichstraße 18.

Alleinverkauf der weltberühmten Marke „Edox“

Elegante Gesellschaftsschuhe Lackleder, Wildleder Atlas und Brokat

Einziges Parkettboden-Spezial-Geschäft

Wiesbaden und Umgegend
Begründet 1907
Parkettböden werden in reichhaltigen Mustern fertig geliefert u. verlegt. Umlegen alter Parkettböden, sowie Reparaturen, Abhobeln, Abschleifen u. Wachsen
Wohnung: Sonnenberg, Buralstraße 11. Tel. 2436
H. Preißig / früher langjähr. Parkettleger der Fa. A. Sembö



„Selbsthilfe“

Krankenvorsicherung für den Mittelstand a. G.
Provincial-Direktion:
Hessen-Nassauische Lebensversicherungs-Anstalt
in Wiesbaden: Bierstädter Straße 7.
Monatsbeitrag: Für Erwachsene 2.50 Mk.
für sämtliche Kinder 2.50 Mk. F352
Ueber 100 000 Mitglieder.
Mitarbeiter (auch Damen) allenthalben gesucht.

Feinster deutscher Weinbrand
1 Flasche 2.50
Meine Hausmarke
Schwere volle Qualität
1 Flasche 2.90
Reiner alter deutscher Weinbrand
1 Flasche 3.50
einschl. Glas
Fr. Mayfarth
Kaiser-Friedr.-Allee 14
Ecke Jahnstraße
Telephon 943

Tafeläpfel
Goldparm. usw. 20-25 K
Kochäpfel, Bohnapf. usw.
12-15 K, Quitten 12 K,
nicht unter 30 Stk., frei
Haus. Bestell. per Post.
Stallhosen zur Nacht und
geschlachtet, w. Kieien.
Schlachthaus Wld. 1.70,
auch Zuchtbühne, rebb-
farb. Italiener und w.
amerik. Vepborn, junger
Schäferhund zu verkaufen
Geflügel, Rittershaus
Bahnhofstr.
(bei der Klostermühle).
Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 25. Nov.: Schuhmacher Anton Eh, 58 J.
29.: Kind Fritz Zimmermann, 1 Mon. Fabrikarbeiterin Anna Ernst, 26 Jahre.

Du warst so jung, du starbst so früh
Bergehen werden wir dich nie.
Von ihrem langen, schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst wurde heute vormittag 11 Uhr unsere geliebte, einzige Tochter, meine gute Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Ernst

im blühenden Alter von 26 Jahren.
In tiefer Trauer:
Familie Kaspar Ernst,
Familie Christian Ernst.
Wiesbaden, den 29. Nov. 1924.
Schwalbacher Str. 95.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Dezember 1924, 10^{1/2} Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, mein treuer Vater

Herr Professor

Dr. Ludwig Stünkel

nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden.
Luise Stünkel, geb. Oppermann
Walter Stünkel, Assessor.
Wiesbaden, Outjo (Südwest-Afrika), 29. Nov. 1924.
Weißenburgstraße 7.
Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, 3. Dezember, vormittags 10^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Bitte von Kranzspenden abzusehen. 1689

Korbmöbel

in jeder Preislage, geeignet als Weihnachts-Geschenk.
empfehlen
Thüring. Korbmöbel-Ind., Grabenstr. 2, 2 St.

Gamaschen
für Damen und Herren
Schuhe
aus 4.85 an
Neustadt
Langgasse 25

Die glückliche Geburt
eines gesunden Töchterchens zeigen in großer Freude an
1686
Dr. jur. Carl Diederichsen und Frau
Lenie, geb. Wieneke.
Hamburg, den 25. November 1924.
Eppendorfer Landstraße 46

Unser liebes Töchterchen u. Schwesterchen
Margot
ist am Sonntag gestorben.
In tiefem Schmerz:
Ludwig Kimpel und Frau
nebst Töchterchen,
Großeltern und Geschw.
Wiesbaden, Elbing (Dutr.), den 1. 12. 24.
Gneisenaustr. 20.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof.

Dankfagung.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden geliebten unvergesslichen Mutter und Schwester
Frau Philippine Böß, Wwe.
geb. Korn
lagen wir unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 29. November 1924.

Ihr Leben war Arbeit und Liebe
Sonntag nachmittag entschlummerte sanft nach kurzer schwerer Krankheit und nach bald 40 Jahr sehr glücklicher Ehe meine liebe herzengute Mutter Großmutter, Schwester und Tante

Wilhelmine Groß

geb. Engelmann
im Alter von 57 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Ludwig Groß, Ruhestandsbeamter,
Otilie Horz, geb. Groß,
Erich Horz, Enkel,
Leonie Engelmann, Nichte.
Wiesbaden, Blücherstraße 3, den 1. Dezember 1924.
Die Verstorbene wird am Mittwoch nachm. um 2.30 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus zur letzten Ruhe geleitet. — Von Kondolenzbesuchen bittet man gütigst Abstand zu nehmen

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Milly Korkhaus

geb. Linnenkohl
wurde heute von ihrem schweren Leiden erlöst.
Robert Korkhaus und Söhne.
Frankfurt a. M., Wiesbaden, den 29. November 1924.
chadowstraße 4.

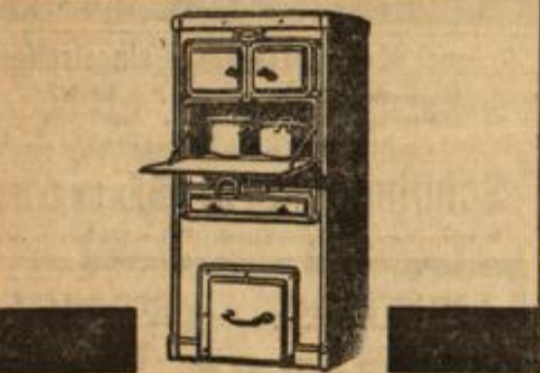
Die Beerdigung findet in der Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Allen die uns beim Heimgang unseres lieben Mütterchens ihre Teilnahme erwiesen haben sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frieda Napp, geb. Jecher
Robert Napp.

Wiesbaden (Alexandrastraße 11), den 28. November 1924.



Der Wunsch jeder Hausfrau ist ein
Grudeherd ohne Staubplage
Für 2-4 Mark Heizkosten im Monat haben Sie auch bei stärkster Kälte Tag und Nacht

eine warme Küche
und können außerdem
kochen, brauen, backen, bügeln
Neue Preise: R.-M. 48.-, 165.-, 375.-, 458.-
WILH. HÖCKER
Schillerplatz 2 Fernspr. 6424
Haus- und Küchengeräte.

Uitbekannte franz. Firma
würde ihre in 30 Jahren sorgfältiger Nachforschungen zusammengestellte Arbeit, welche aus den schönsten Sammlungen der Art besteht, treten.
Bestand: 1. 5000 Modelle für Möbeldispositionen jeden Stils, Binden, Vorhänge, Storen, Brise-Fises, Tischläufer usw., aus kostbaren Stoffen ausgeführt.
2. Stod ähnlicher Waren im Werte von 50 000 Franken (nach Vorkriegspreisen berechnet). Alle diese wunderbaren Vorlagen und Stidereien bilden eine erstklassige Originalsammlung und bieten dem Käufer Ausichten auf einen Riesengewinn.
Das ganze ist auf ungefähr Fr. 700 000 geschätzt u. würde für 350 000 Fr. abgegeben. Auskunft erteilt Mr. Salgues, 21 r. du Temple, Paris. F 122

TRAUERKLEIDER
färbt **W. BISCHOF**
innerhalb 12 Stunden
Garantiert farbecht
Spezialität
Läden:
Gr. Burgstraße 4, Ecke Wilhelmstraße,
Moritzstraße 1, Walramstraße 10
Fernsprecher 791 u. 4215